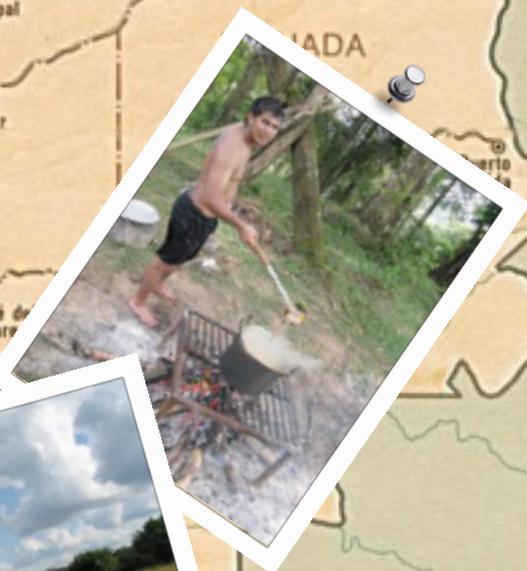


# KOLUMBIEN AKTUELL

Magazin des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.  
Revista del Círculo de Amistad Colombo-Aleman

Ausgabe Nr.80



**IN DIESER AUSGABE U.A.:**  
REISEBERICHT ÜBER KOLUMBIEN  
NEUES AUS DEN NIEDERLASSUNGEN  
GRETEL KLEIN IST 80 GEMORDEN  
ÜBER DIE SCHAUSPIELERIN JASMIN LORD  
AUS DER ARD-SERIE "VERBOTENE LIEBE"  
INTERVIEW MIT DEM SCHRIFTSTELLER  
GUSTAVO TATIS  
ANMELDUNG ZUR DKF-JAHRESTAGUNG  
IN REGENSBURG



<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
Grußwort des Vorstandes	2
Wort der Redaktion	4
Berichte der Niederlassungen	
München	5
Rheinland-Ruhr	10
Nachrichten von CIRCA	14
Aus dem Leben unserer Mitglieder	
Gretel Klein ist 80 geworden	15
Jasmin Lord: Ein junger Stern schein in Deutschland	17
Lebenszyklus	19
Projekte	
20 años del proyecto educativo alemán en Lérica, Tolima	21
20 Jahre deutsch-kolumbianisches Schulprojekt in Lérica	23
Zabaletas	24
Barranquilla con Shakira	25
Ein Entwicklungsprojekt in Boyacá	25
Sternsingeraktion 2009	28
La acción 2009 de los Cantores de la estrella	
Literatur/Buchempfehlung	
Die Hansens und die Kienhebers	31
Der Schriftsteller Gustavo Tatis zu Besuch in Deutschland	33
Interview mit Gustavo Tatis	35
Reisebericht von Wolfgang Goede	37
Der kolumbianische Präsident zu Besuch in Berlin	49
Die leckere Ecke	
Arroz con Pollo/Reis mit Huhn	51

## Grußwort des Vorstandes -Palabras de saludo de la Junta Directiva

Liebe Mitglieder des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.,  
liebe Freundinnen und Freunde Kolumbiens,

es spricht sich allmählich herum in Europa, dass Kolumbien zunehmend ein Reiseland wird und dass das einzige Risiko ist, dass man bleiben möchte! Die Sicherheitslage in Kolumbien hat sich ganz erheblich verbessert - Touristen können wieder fast das ganze Land bereisen. Davon zeugt der interessante und sehr lebendig geschriebene Reisebericht von Wolfgang Goede in dieser Ausgabe von Kolumbien aktuell, der auch die Motive für die Gestaltung der Titelseite lieferte.

Frau Fabiola Taeschner, DKF-Mitglied in der Niederlassung München, hat ebenfalls eine sehr ausgedehnte Reise durch Kolumbien unternommen und darüber schon einen packenden und die Zuhörer in München begeisternden Vortrag gehalten. Unter anderem war sie in Kolumbien mit einem Paragliding-Gleitschirm (parapente) unterwegs und fotografierte dabei die Andenlandschaft aus Höhen von manchmal über 5000 Metern. Wir freuen uns ganz besonders darüber, dass Frau Taeschner zugesagt hat, ihren spannenden Bildvortrag während des Begrüßungsabends am ersten Tag unserer diesjährigen DKF-Jahrestagung (vom 12. bis zum 14. Juni) in Regensburg noch einmal zu halten.

Die Jahrestagung ist sorgfältig vorbereitet worden. Die alte Stadt Regensburg mit ihren zahllosen Attraktionen ermöglichte, ein sehr ansprechendes Rahmenprogramm zu unserer Jahresmitgliederversammlung zusammen zu stellen, von dem wir hoffen, dass es bei Ihnen

Anklang findet. Einer Tradition folgend werden wir vom Regensburger Bürgermeister im alten Rathaus, dem historischen Ort des immerwährenden Reichstags, begrüßt werden. Sie werden an einer Stadtführung teilnehmen können, die mit einer Besichtigung des beeindruckenden Doms endet, in dem vor vielen Jahren der damalige Kardinal Ratzinger wirkte. Den Regensburger Dom kann, wer es möchte, am Sonntag-Vormittag ein weiteres Mal zu einem Gottesdienst besuchen, bei dem Sie den weltbekannten Chor der Regensburger Domspatzen erleben können. Abgerundet wird das Programm durch eine Besichtigung des fürstlichen Schlosses mit anschließendem Mittagessen in der Bräustube und eine zünftige Fiesta Colombiana am Samstag-Abend, mit der Tanzgruppe „Son Colombiano“ und Live-Musik von „Palo Santo“, einer Latinoband, die in München immer größere Säle füllt! Das Anmeldeformular zur DKF-Jahrestagung 2009 und weitere Informationen zum Programm finden Sie in der Mitte dieses Heftes herausnehmbar eingehaftet, und auch im Internet unter [www.dkfev.de](http://www.dkfev.de). Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss 6.Mai 2009, den wir wegen der Hotelreservierungen und der Platzreservierungen in den Restaurants unbedingt einhalten müssen - und kommen Sie zahlreich nach Regensburg. Ihr einziges Risiko könnte sein, dass Sie über die Dauer der Tagung hinaus noch bis Montag bleiben möchten, um z.B. mit einem Donauschiff stromauf durch den malerischen Donaudurchbruch bis zum Kloster Weltenburg zu fahren!

Der DKF e.V. ist in Kolumbien an zahlreichen sozialen Projekten beteiligt. Bisher war unser Engagement dabei überwiegend auf die Bereiche Bildung und

Gesundheit konzentriert. Neu in unserem Blickfeld ist ein großes Umweltprojekt in Boyacá, über das Herr Hans Holzner in diesem Heft ausführlich berichtet. Herr Holzner ist DKF-Mitglied und als Forstbeamter in Freising bei München in ganz besonderer Weise dafür qualifiziert, in diesem Projekt eine führende Rolle einzunehmen. Bitte unterstützen Sie dieses Vorhaben, wenn Ihnen dafür Möglichkeiten geboten sind.

Das „Grußwort des Vorstands“ ist, wie gewohnt, der geeignete Ort, Sie in kurzer Form auch über die wichtigsten Ereignisse der letzten Monate im DKF e.V. zu informieren:

Als sehr erfreulich ist zu vermelden, dass die traditionsreiche Niederlassung Köln-Bonn als neue Niederlassung Rheinland-Ruhr wieder belebt werden konnte. Als Niederlassungsleiterin wurde für drei Jahre Frau Alexandra Aldenhoven gewählt, die persönlich einen sehr großen Anteil an dieser Entwicklung hat. Der Vorstand wünscht ihr und der Niederlassung viel Erfolg in der Zukunft!

Das mit wesentlicher Unterstützung durch den DKF e.V. 1989 als Reaktion auf die Vulkan-Katastrophe des Nevado del Rúiz 1985 in Betrieb genommene Instituto Técnico Colombo - Alemán in Lérida feiert in diesem Jahr sein zwanzigjähriges Bestehen. Unser Ehrenmitglied Karl Kästle hat zu diesem Anlass eine umfangreiche Festschrift zusammen gestellt, die mit einem Link auf der Startseite von [www.dkfev.de](http://www.dkfev.de) veröffentlicht ist. Da der DKF e.V. dieser großen und in ihrer Region bedeutenden Bildungseinrichtung weiter sehr verbunden bleibt, werden wir mit einer Delegation unseres Vereins an den von Rektor Leonardo Prieto aufwen-

dig vorbereiteten Jubiläumsfeierlichkeiten im kommenden Oktober teilnehmen (die Kosten dafür werden natürlich privat getragen). Gerne sind Sie zur Mitfahrt nach Lérida eingeladen!

Die Mitgliederversammlung in Marburg 2008 hatte einen 8-köpfigen Vorstand gewählt. Wir haben seitdem drei Vorstandssitzungen durchgeführt und in konfliktfreier Zusammenarbeit neben den Routineangelegenheiten unseres Vereins insbesondere diese beiden Themenkomplexe bearbeitet:

- Fast 800.000 Euro vertraute die RTL-Stiftung dem DKF e.V. an, um darüber zu wachen, dass diese Mittel zweckbestimmt für den Bau einer großen Schule in Barranquilla verwendet werden. Am 4. Februar 2009 wurde dieses Großprojekt erfolgreich abgeschlossen und die Schule im Beisein des kolumbianischen Präsidenten und von Shakira eingeweiht. Der DKF e.V. war dabei durch sein Vorstandsmitglied Claudia Patricia Ghitis und das Ehepaar Häger vertreten.

- Die kleine, vom DKF e.V. errichtete Schule „Villa del Café“ in Armenia bedarf zur Sicherung ihres Bestands dringend der Erweiterung durch ein weiteres

Schulhaus. Die Bauplanung ist abgeschlossen. Verträge mit der Secretaría de Educación in Armenia, mit der bauausführenden Firma und dem von uns für die Bauaufsicht ausgewählten Intervenitor sind weitgehend unterschriftsreif vorbereitet. Leider haben sich die Preise im Baugewerbe in Kolumbien vor einiger Zeit drastisch erhöht. Dadurch ist überraschend eine Finanzierungslücke von ca. 20.000 Euro entstanden, die trotz großer Bemühungen noch nicht geschlossen werden konnte. Der Vorstand richtet derzeit große Anstrengungen darauf, die jetzt erreichte Dynamik dieses Projekts aufrecht zu erhalten und das Finanzierungsproblem zu lösen. Wir hoffen immer noch, dass die erweiterte Schule zum Beginn des Schuljahrs 2010 ihren Betrieb aufnehmen kann.

Liebe Vereinsmitglieder, der DKF e.V. ist so aktiv und lebendig, wie es das Engagement seiner Mitglieder gestattet! Wie Sie wissen, besteht seit der Mitgliederversammlung in Marburg 2008 für alle Vereinsangehörigen die Möglichkeit zur Mitarbeit in einer Reihe von Arbeitskreisen. Ich möchte Sie herzlich dazu einladen, dieses Angebot wahrzunehmen, wenn es Ihnen möglich ist. Folgende Arbeits-

kreise (AK) sind eingerichtet: AK Kolumbien aktuell, AK Vorbereitung Jahrestagung 2010, AK Lérida, AK Schulerweiterung Armenia, AK Fundraising (neu). Weitere AK sind auf Ihren Vorschlag jederzeit möglich.

Überdies ist die ehrenamtliche Tätigkeit eines Vereinsarchivars zu vergeben.

Zudem wird im Herbst in Berlin in ganz großem Rahmen eine kolumbianische Woche - die ExpoKolumbien (vom 26. bis zum 31. Oktober 2009) - als kolumbianisches Schaufenster für Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur stattfinden. Die Deutsch-Kolumbianische Handelskammer hat den DKF e.V. zur Mitwirkung als Partner der Veranstaltung eingeladen. Das verdient die Einrichtung eines weiteren AK ExpoKolumbien 2009.

Spricht es Sie an, sich an einigen oder mehreren dieser Aktionsfelder aktiv zu beteiligen? Möchten Sie selbst neue Aktivitäten vorschlagen und mithelfen, sie umzusetzen? Dann werden Sie bitte aktiv! Der Vorstand und die Leitungen der Niederlassungen bedanken sich für Ihr Interesse!

Für den Vorstand des DKF e.V.  
Bernd Tödte, München

### **Möchten Sie sich aktiv an Projekten des DKF e.V. beteiligen?**

Dann steht Ihnen die Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen (AK) offen: AK Vorbereitung DKF-Jahrestagung 2010; AK Kolumbien aktuell; AK Schulbau in Armenia; AK Instituto Técnico Colombo-Alemán in Lérida; AK ExpoColombia (Kolumbienmesse Ende Oktober 2009 in Berlin); AK Fundraising; AK Reapertura Consulado General de Colombia en Munich. Richten Sie Ihr Interesse an Mitarbeit oder Ihre Fragen zu den AK bitte an [info@dkfev.de](mailto:info@dkfev.de)

## Wort der Redaktion – Mensaje de la Redacción

Liebe Leserinnen und Leser, wir haben sowohl positive als auch nicht so erfreuliche Rückmeldungen zu der Arbeit unseres Mikro-Redaktionsteams erhalten. Die erhaltenen Bemerkungen haben wir aus einer konstruktiven Sicht zur Kenntnis genommen, um unsere Arbeit in jeder neuen Ausgabe peu à peu besser zu machen. Da die Bürde der Herstellung von Kolumbien aktuell auf so wenigen Schultern nur schwer zu tragen ist und damit viel Stress verbunden ist, prüfen wir zusammen mit dem Vorstand, ob unsere Zeitschrift ab der nächsten Ausgabe vielleicht nicht mehr vier, sondern nur noch drei Mal im Jahr erscheinen sollte.

Deutsch und Spanisch sind als die Sprachen unseres Vereins gleichberechtigt. Von mehreren deutschen Mitgliedern haben wir die Rückmeldung bekommen, dass Sie sich auf die auf Spanisch geschriebenen Artikel freuen, da diese ihnen die Möglichkeit bieten diese Sprache zu üben. Die Übersetzung von jedem einzelnen Artikel bedeutete für unser Team erhebliche zusätzliche Arbeit. Außerdem würde das Heft von Kolumbien aktuell entweder dicker, was beim Druck zusätzliche Kosten verursacht, oder wir könnten bei gleich bleibendem Heft-Umfang Artikel zu weniger Themen veröffentlichen. Daher haben wir in der Redaktion uns dafür entschieden, zur Lösung des Sprachenproblems am Anfang von möglichst jedem Artikel eine Zusammenfassung in der jeweils anderen Sprache einzufügen. Wenn Sie Lust und Zeit dafür hätten,

uns bei der Übersetzung zu helfen, würden wir Ihr Angebot gerne annehmen.

Mit unserer 80. Ausgabe feiern wir das 80. Lebensjahr unseres DKF-Mitglieds Frau Gretel Klein in München. Wir von der Redaktion gratulieren dazu herzlich und wünschen ihr noch viele glückliche Jahre mehr. Über Frau Kleins Leben hat eine ihrer ehemaligen Schülerinnen, Frau Angelika Geson aus Iserlohn, für Kolumbien aktuell einen Beitrag geschrieben.

Von Herrn Wolfgang Goede haben wir einen sehr schönen Artikel bekommen. Sein Thema ist die Reise seiner Familie als Touristen durch Kolumbien. Durch Herrn Goedes lebendige Art zu schreiben fühlt der Leser sich beinahe selbst als ein Teilnehmer dieser Reise. Einige der Bilder dieser Reise schmücken den Umschlag dieser Ausgabe.

Und hier noch eine dringende Bitte. Wir suchen weitere aktive Mitgestalter für diese Zeitung! Sie können uns auf vielerlei Art und Weise unterstützen: Z.B. könnten Sie eigene Artikel schreiben. Haben Sie anderswo etwas Interessantes und für Kolumbien aktuell Geeignetes gelesen? Dann laden wir Sie dazu ein, uns in Ihren eigenen Worte darüber zu berichten. Oder kennen Sie einen Ort in Deutschland oder Kolumbien über den Sie schreiben möchten? Senden Sie uns Ihre Artikel als einfache Textdatei an unsere e-mail Adresse [kolumbien.aktuell@dkfev.de](mailto:kolumbien.aktuell@dkfev.de) Falls Sie passende Bilder dazu haben, senden Sie sie bitte mit.

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame Lektüre.

Für die Redaktion: Alexandra Aldenhoven, Bonn

Estimados lectores y lectoras:

Hemos recibido comentarios tanto positivos como negativos por el trabajo de nuestro micro-equipo de redacción y los hemos tomado desde un punto de vista constructivo, para hacer nuestra tarea cada vez un poco mejor. Debido a que la labor de redacción reposa en tan pocos hombros, la carga es muy pesada y el estrés también. Por estos motivos estamos estudiando la posibilidad de publicar la revista a partir de la próxima edición no cuatro sino solamente tres veces al año.

Los idiomas en nuestra asociación, castellano y alemán, tienen la misma importancia. Naturalmente que ante las autoridades alemanas la comunicación se lleva a cabo en alemán. De varios asociados alemanes hemos recibido el mensaje, que se alegran de recibir artículos en castellano, pues les ofrece la oportunidad de practicar este idioma. La traducción de cada uno de los artículos que recibimos significa aún más trabajo del que tenemos, por lo tanto decidimos en la redacción que al prin-

cipio de cada artículo se escribe un resumen del mismo en el idioma en que no fue escrito (p. ej.: Artículo en alemán, resumen en castellano). Si usted quisiera ayudarnos con el trabajo de traducción, nos alegrará mucho recibir su oferta.

En nuestra edición número 80 celebramos el cumpleaños 80 de nuestra socia Gretel Klein en München. El equipo de la redacción la felicita de todo corazón y le deseamos muchos años más de felicidad. Sobre la interesante vida de la señora Klein, nos envió un artículo su antigua alumna en Colombia y socia de nuestra asociación la Angélica Geson, quien vive en Iserlohn.

Del señor Wolfgang Goede recibimos un bonito artículo que escribió sobre el viaje que hicieron su familia y él por Colombia. En la manera en que lo escribió, se siente uno parte de ese viaje. Algunas de las fotos que sacó durante su viaje adornan la portada de esta edición.

Estamos buscando participantes activos en la creación de la revista. Cómo puede participar? Una opción es escribiendo artículos propios. Si usted ha leído un artículo cuyo tema podría encontrar un espacio en nuestra revista, lo invitamos a que nos escriba un texto con sus palabras relatando el tema de dicho artículo. Le gustaría contarnos sobre la ciudad o región donde usted vive? O conoce un lugar en Alemania o Colombia sobre el cual usted

kolumbien.aktuell@dkfev.de sus artículos como texto simple. Si tiene fotos, también las puede enviar.

Les deseamos una grata lectura.

Für die Redaktion: Alexandra Aldenhoven, Bonn

quiere escribir? Envíenos al e-mail

## **Berichte der Niederlassungen**

### **- Informes de las sucursales**

#### **NL München – Sucursal Munich**

### **Tarde literaria y conferencia “Novela y violencia en Colombia (23.02.2009)**

Los nuevos caminos de la narrativa contemporánea” por Gustavo Tatis (1961) , de Sagahún -Córdoba.



El conocido periodista, poeta y escritor, quién reside en Cartagena ha sido invitado desde Colombia a Stuttgart por Gerald Gaßman. En su visita a Munich extraordinariamente fue posible invitarlo a una presentación con el DKF en Munich que estuvo muy concurrida. Fué una tarde muy enriquecedora, donde el autor en una interesante recopilación y diálogo ameno, expuso las obras literarias de conocidos autores, que en el transcurso de la historia de la literatura colombiana han tratado el tema de la violencia en Colombia hasta la época actual.

#### **Wussten Sie schon, ...**

... dass der DKF e.V. seinen Mitglieder ein leicht zu bedienendes INTERNETFORUM anbietet? Unter [www.dkfev.de/dkfforum](http://www.dkfev.de/dkfforum) können Sie sich für das FORUM registrieren und freischalten lassen. Sie haben dann Zugang zu Diskussionsplattformen für alle im DKF! Wenn Sie mit dem FORUM Schwierigkeiten haben sollten wenden Sie sich bitte an [info@dkfev.de](mailto:info@dkfev.de) .



**Experiencias de viaje en Colombia, Argentina y Chile  
(Fotografías –Música y bailes) por  
Fabiola Taeschner  
(01.03 2009)**

Nuestra querida socia Fabi-  
ola Taeschner ha organizado e  
invitado a este especial even-  
to para mostrar y compartir  
sus recientes experiencias  
de viaje que hizo junto con su  
esoso por estos países de  
Suramérica.

Fue una tarde muy agrada-  
ble, con muy buenas tomas  
fotográficas que han sido  
acompañadas por sus fasci-  
nantes detalles y relatos vivi-  
dos, durante el recorrido que  
hicieron por estos interesan-  
tes sitios, desde “La Patago-  
nia”-Argentina, Chile y finali-  
zando en Colombia. En San-  
tander y Boyacá, estuvieron  
visitando y volando con pa



rapente por hermosos sitios como la Sierra Nevada del Cocuy, el Cañon de Chicamocha, Sopo, Duitama, etc.

La especial y amena presentación de Fabiola junto con las bonitas fotografías ha gustado mucho y fue muy aplaudida por los asistentes.

La tarde estuvo también muy animada por un grupo musical que presentó melodías y músicaailable de los andes y colombiana; además había una deliciosa y abundante comida de buffet con especialidades culinarias de Latinoamérica. Al final



se tuvo la bonita presentación de Cumbia y Sanjuanero por el grupo de baile del DKF-Munich.

Estas experiencias de viaje nos confirman una vez más, que en Colombia la situación ha mejorado, y se puede hacer ahora un buen turismo por el país gozando y con mejor seguridad que en años anteriores. Para los amigos de volar en las alturas con parapente, en Colombia hay sitios sin iguales muy apropiados para la práctica de este singular deporte.

([www.parahalcones.es](http://www.parahalcones.es)).

Alicia Tödte, DKF-München



## Besuch des „Hogar Monserrate“



Der „Hogar Monserrate“ ist ein von mexikanischen Schwestern betreutes Kinderheim in Sisga, Cundinamarca. Das Heim wird seit langem durch Mittel aus Veranstaltungsüberschüssen und Spenden von der Niederlassung München unterstützt. Seit einigen Jahren spenden auch die Pfadfinder der Münchner Pfarrei St. Michael, Perlach, einen großen Teil des Erlöses



ihrer Verkaufsstände beim jährlichen Weihnachtsmarkt in Perlach für dieses Kinderheim. Einer der Pfadfinder, Johannes Schmalkalt, reiste in diesem Jahr spontan nach Kolumbien, besuchte dabei auch den „Hogar Monserrate“ und überbrachte die Spende der Münchner Pfadfinder vom Weihnachtsmarkt 2008. Johannes übermittelte uns diesen Bericht von seiner Reise:

Mitte Januar bekam ich plötzlich Urlaub. Mit dieser unerwar-

teten Freizeit musste ich etwas anfangen, so dachte ich mir. Also begab ich mich nach Kolumbien, da ich einerseits dieses Land noch gar nicht kannte und andererseits wir Pfadfinder schon seit Jahren unser am Christkindlmarkt erworbenes Geld an ein kolumbianisches Kinderdorf spenden, welches ich mir mal anschauen wollte. In Bogotá wohnte ich bei der Verwandtschaft der Familie Tödtte. Ich wurde hier wunderbar versorgt. Natürlich schaute ich mir auch die Hauptstadt Kolum-

biens sowie die nähere Umgebung an. So begab ich mich im Norden auf eine Reit-Tour durch die Wüste und genoss im Süden das tropische Klima.

Am 27.01.2009 aber besuchten wir das Kinderdorf. Dieses befindet sich etwa eine Autostunde nördlich von Bogotá, sehr schön gelegen, am Fuße von immergrünen Hügeln, direkt an einem See. Empfangen wurden wir von Madre Lupita, der Leiterin der Einrichtung. Madre Lupita gehört wie alle anderen Schwestern der Schwesternschaft „Siervas del Sagrado Corazón de Jesús de los Pobres“ an, welche das Kinderdorf seit 18 Jahren leiten.

Sie war glücklich, endlich mal einen der deutschen Pfadfinder kennen zu lernen, was sie mir immer wieder mitteilte. So führte sie mich auf dem gesamten Areal herum und zeigte mir alle Bereiche des Kinderdorfes. Sie erzählte mir von den schwierigen Situationen aus denen die Kinder kommen, welche anstrengende Aufgaben die Einrichtung zu meistern hat, was im Grunde immer auf die finanzielle Lage zurückzuführen ist.





Möglichkeiten, die sie durch das Kinderdorf bekommen. Sie wirken zufrieden, ebenso die Mitarbeiter.

Gegen Ende des Besuchs konnte ich ihr nun das Christkindmarktgeld von 2008 überreichen. Ich erfuhr, dass damit das Waschhaus renoviert werden kann. Die Wasserleitung, die das Wasser vom See zu den einzelnen Waschtischen befördert, war marode geworden und muss erneuert werden. Auch die Waschtische und das gesamte Haus werden renoviert. Ich bin froh, dass ich dieses Kinderdorf besucht habe und bin nun noch fester davon überzeugt, dass unsere jährliche Spende hier an der richtigen Stelle ankommt.

Der Einladung, jederzeit wieder-

Doch obwohl die Schwierigkeiten groß sind, so macht das Kinderdorf doch einen sehr gut organisierten und gepflegten Eindruck. Jedes der 104 Kinder hat seine Aufgabe, wodurch das tägliche Miteinander im Dorf funktioniert. Außerdem gehen hier die Kinder zur Schule und in den täglichen Gottesdienst. Man merkt den Kindern an, dass sie dankbar sind, für die



zukommen, gerne auch mit meinen Freunden von den Pfadfindern, werde ich sicherlich nachkommen!

Johannes Schmalkalt, München

"

## NL Rheinland-Ruhr – Sucursal Rheinland-Ruhr:

### Wahlen des neuen Vorstands

Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass 38 von 51 Wählern für einen aktiven Vorstand abgestimmt haben. Frau Müller und ich als zuständige Wahlleiterinnen hatten es dabei nicht ganz einfach, die benötigte Stimmanzahl von unseren 78 Mitgliedern einzuholen. Nachdem bis zum 4. November nur 3 Rückantworten vorlagen, musste zu den restlichen Mitgliedern telefonisch Kontakt aufgenommen werden. Es stellte sich dabei heraus, dass mehrere Mitglieder die Stimmzettel nicht erhielten und dass der Verein nicht mehr alle aktuellen Kontaktdaten besitzt. Bei 5 Mitgliedern lagen auch keine Telefonnummern mehr vor.

Umso mehr möchten wir allen Meinungsgebern und Wählern hiermit ein herzliches Dankeschön übermitteln.

Es wird eine wichtige Aufgabe des neuen Vorstandes sein, dass die Adressdaten aktualisiert werden und verzogene Mitglieder, neue Telefonnummern oder neue Mailadressen in die Adressliste aufgenommen werden. Wahrscheinlich ist es wegen der fehlenden Kommunikationsmöglichkeiten und des fehlenden persönlichen Kontaktes für 27 Mitglieder nicht möglich gewesen auf den Wahlauf Ruf zu antworten. 13 Mitglieder konnten zwar befragt werden, sie kannten aber die Kandidatinnen nicht oder wollten „stille Mitglieder“ bleiben, so dass Sie Ihre Stimme als ungültig abgaben.

Bei den Telefonaten mit den Mitgliedern stellte sich auch heraus, dass der ursprüngliche Name „DKF Niederlassung Köln-Bonn“ nicht dem aktuellem Vereinsgebiet entspricht und eine Namensänderung insbesondere von den Mitglieder am Rheinflussaufwärts oder -abwärts sowie von den Mitgliedern aus dem Ruhrgebiet gewünscht wurde. Es wurden mehrere Vorschläge gemacht und der am meisten genannte Name war „DKF Niederlassung Rheinland – Ruhr“ und dieses ist der neue Name unsere Niederlassung.

Erläuterung des Wahlergebnisses:

78 Vereinsmitglieder leben im Bereich der Niederlassung

51 Wähler (Wahlbeteiligung 65%) gaben ihre Stimme ab  
27 Nichtwähler

von den 51 Wählern haben:

38 für Frau Alexandra Aldenhoven als „Niederlassungsleiterin“ gestimmt (75%),

34 für Frau Patricia Ospina-Althoff als „Kassenwart“ (67%) und

33 für Frau Betsy Maria Pagel-Osorio als „Stellvertr. Niederlassungsleiterin“ (65%).

Auf dem Wahlbogen wurde 13, 17 bzw. 18 Mal „ungültig“ gestimmt, weil den Abstimmenden die Kandidatinnen nicht bekannt waren (25%, 33%, 35%)

Allen gewählten Vorstandsmitgliedern gilt unser Glückwunsch und der Wunsch, dass sie ihre Aufgaben im Sinne des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises, Niederlassung Rheinland – Ruhr, von ganzem Herzen und mit viel Liebe erfüllen werden.

Alle 3 Vorstandmitglieder können Sie wie folgt erreichen:

Alexandra Aldenhoven; Tel. 0228 4220091;

alexandra.aldenhoven@dkfev.de

Betsy Pagel-Osorio; Tel. 0211 7187414;

gerirom@hotmail.com

Patricia Ospina-Althoff; Tel. 0228 223517;

althoff-ospina@t-online.de

Herzliche Grüße aus Bonn

Beate Busch

Beisitzerin im Bundesvorstand des DKF e.V.

Tel.: 0228 9617562

beate.busch@dkfev.de

## Votaciones de la nueva Junta Directiva

Nos alegra mucho poder comunicarles que 38 de 51 socios de la región Rheinland-Ruhr votaron para elegir la nueva junta directiva. Después de nuestra acción telefónica recibimos 51 respuestas. De estos 51 socios algunos no quisieron votar, o porque son socios inactivos o porque no conocen a las candidatas.

Una de las labores más importantes de la nueva junta va a ser la actualización del directorio, registrando los cambios de direcciones, teléfonos y e-mails. Probablemente a 27 socios, por falta de algunos datos o del contacto personal, no les fue posible dar sus votos. A 13 pudimos contactar pero ellos no conocen a las candidatas o prefieren ser socios inactivos por lo cuál no votaron.

Para la Sra. Müller y para mí, encargadas del conteo de los votos, no fué muy sencillo recoger los votos necesarios de los 78 socios. Desafortunadamente recibimos solamente 3 respuestas hasta el 4.11.08 y por eso nos tocó contactar a los socios

por teléfono. Resultó que muchos socios no recibieron las papeletas de votación y que el DKF no tiene todos los datos actualizados. De 5 socios no teníamos el número de teléfono. Por eso queremos agradecerle a todos los socios por su participación y sus opiniones.

Muchos socios comentaron que no estan de acuerdo con el nombre DKF Köln-Bonn para nuestra sucursal. Hubo varias propuestas. Escogimos el que más veces fue propuesto: „DKF Niederlassung Rheinland-Ruhr“.

El resultado de las votaciones fue el siguiente:

78 Socios  
51 Votantes (65%)  
27 No eligieron

De 51 votos tenemos:

38 socios votaron como sigue:  
38 por la Sra. Aldenhoven como „Directora de la Sucursal“ (75%)  
33 por la Sra. Pagel-Osorio como „Directora Suplente“ (65%)  
34 por la Sra. Ospina-Althoff como „Tesorera“ (67%)

27 socios no contestarán. (53%)  
13 socios no votarán (25%)

A todas las integrantes de la nueva junta nuestros mejores deseos y que pongan mucho amor y corazón para cumplir con sus funciones a favor de la “DKF Niederlassung Rheinland – Ruhr”.

A las señoras las pueden contactar como sigue:

Alexandra Aldenhoven; Tel. 0228 4220091;  
alexandra.aldenhoven@dkfev.de  
Belsy Pagel-Osorio; Tel. 0211 7187414;  
gerirom@hotmail.com  
Patricia Ospina-Althoff; Tel. 0228 223517;  
althoff-ospina@t-online.de

Cariñosos saludos desde Bonn

Beate Busch  
Suplente en la Junta Directiva Nacional del DKF e.V.  
Tel.: 0228 96 17 562  
beate.busch@dkfev.de

### Wussten Sie schon...

dass der DKF e.V. 505 Mitglieder hat?

Von diesen sind den Niederlassungen zugeordnet:

Stuttgart – 148;

Hamburg – 83;

Berlin – 43.

München – 107;

Rheinland-Ruhr – 80;

Die Orte mit den meisten Mitgliedern sind München (56), gefolgt von Stuttgart (49) und Hamburg (48). 10 Mitglieder leben im Ausland.

## Weihnachtsfeier der Niederlassung Rheinland-Ruhr am 13.12.2008 in der Diakonie Düsseldorf

Über 30 Personen, davon 16 Kinder aus ganz NRW, folgten unserer Einladung, so dass in den Räumlichkeiten der neuen Diakonie Düsseldorf unsere Weihnachtsfeier stattfinden konnte.

Wir möchten uns bei der kinderfreundlichen Diakonie herzlich bedanken. Insbesondere aber bei zwei hoffentlich zukünftigen Mitgliedern: Frau Monica Alvarado, die für uns diesen modernen Saal mit angrenzender Küche finden konnte und uns bei der Organisation unterstützt hat, sowie bei Frau Jennifer Acevedo Busch, welche dafür sorgte, dass die Firma My Toys aus Köln-Weiden diverse Geschenke für die anwesenden Kinder sponserte.

Allen Mitgliedern und Freunden, die teilweise mehrstündige Anreisezeiten auf sich nahmen, danken wir dafür, dass alle einen erlebnisreichen und schönen Nachmittag erleben durften.



Jeder musste etwas zur Feier beitragen und so wurden Plätzchen, Natilla, Buñuelos, Torten, Brownies und andere Leckereien aufgetischt. Es wurde parallel gekocht, gegessen, rege kommuniziert aber auch getanzt und gespielt, halt so wie in einer typischen kolumbianischen Großfamilie. Die Kinder hatten einen besonderen Part der Aufmerksamkeit mit Gesang und Gedichten. Kolumbianische Musik rundete die Atmosphäre ab und vermittelte ein Gefühl von Karneval, Karibik und Sonne.

Es wurden neue und alte Freundschaften gepflegt, Telefonnummern und Adressen ausgetauscht. Die nächsten Vereinstreffen sind in Arbeit und einige haben sich kurzerhand zum kleineren Familientreffen verabredet. Leider war die Zeit viel zu kurz, aber dies motiviert für die nächste Zusammenkunft.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2009

Vorstand der Niederlassung Rheinland-Ruhr

## Fiesta Navideña de la Niederlassung Rheinland-Ruhr el 13.12.2008 en la Diakonie Düsseldorf



Más de 30 personas, entre ellos 16 niños, de toda NRW, siguieron nuestra invitación a la fiesta navideña y así pudimos celebrar en el salón de la nueva neuen Diakonie Düsseldorf.

Queremos darle gracias a la Diakonie con su simpatía por niños. Pero especialmente damos gracias a dos, ójala futuras socias: La señora Monica Alvarado, la cual nos consiguió este moderno salón con cocina y quien nos ayudó con la organización del evento y la señora Jennifer Acevedo Busch, quien consiguió que la empresa My Toys de Köln-Weiden nos donara diversos regalitos para los niños presentes.

A todos los socios y amigos, que en parte tuvieron que viajar varias horas damos las gracias por lo cual todos pudimos pasar una tarde agradable y llena de buenas impresiones.

Cada uno tuvo que traer algo para la fiesta y así se sirvieron galletas, natilla, buñuelos, tortas, brownies y otras delicias. Cocinamos, comimos y charlamos, pero también bailamos y jugamos, tal como es costumbre en las familias colombianas. Especial atención tuvieron los niños con sus cantos y poemas. La música colombiana completó el ambiente y despertó los recuerdos de carnaval, caribe y sol.

Se encontraron viejas y nuevas amistades, hubo intercambio de números telefónicos y direcciones. Ya estamos trabajando en nuevos encuentros, aunque algunos acordaron encontrarse antes para novenas y otros encuentros familiares. Lástima que el tiempo hubiera sido tan corto, esto nos motivará para próximas reuniones.

Deseamos a todos unas felices fiestas navideñas así como un año 2009 lleno de éxitos y salud.

La junta directiva de la Niederlassung Rheinland-Ruhr  
Alexandra Aldenhoven  
Belsy Pagel-Osorio  
Patricia Althof-Ospina



## Nachrichten von CIRCA

### FUNDACIÓN CÍRCULO DE AMISTAD COLOMBO ALEMÁN

#### 38 Computadores para el Instituto Técnico Colombo Alemán en Lérida, Tolima

Por: Guillermo Rubio Voldert,  
Presidente de CIRCA

Nuestro querido miembro del CIRCA Eberhard Schmitt me llamó un día con el objeto de invitarme a su apartamento de Bogotá para presentarme un amigo suyo. Eberhard y su hermano Peter (q.e.p.d.) han apoyado todos los eventos de CIRCA en los que los hemos involucrado con entusiasmo. Los amigos le decimos a Eberhard, Ebi.

Quesos, salchichas, panes y unas buenas cervezas estaban listos, anticipadamente preparados por la esposa de Ebi. Llegó su amigo Daniel Medina, el Viceministro de Comunicaciones, y resultó ser una persona cálida, inteligente y preocupado por apoyar la labor de CIRCA de la cual se había informado por Ebi. Conociéndolo a él se entiende mejor el porqué en Colombia hemos progresado tanto, hemos recuperado tanto tiempo perdido. En el gobierno actual no sólo me conozco a Daniel, sino a otros colombia-

nos, que no sólo trabajan intensamente, sino que, en horas no laborales, apoyan encuentros como el que mi amigo Ebi promovió.

Con detalle el Viceministro nos explicó cómo el gobierno nacional apoya las escuelas del país, por intermedio del Programa COMPUTADORES PARA EDUCAR, y la forma como el Presidente Uribe ha manifestado su interés en ampliarlo cada vez más. El esquema básico es que las grandes empresas de telecomunicaciones pagan un impuesto que se destina a financiar computadores para las escuelas y colegios públicos de Colombia.

Coincidimos que el país tendrá una opción real de integrarse en el mundo en la medida en que eduquemos a todos los colombianos, además de otros factores como la infraestructura. Ese día tendremos claridad y forma de convertir las ventajas comparativas en ventajas competitivas, y así crecer de la forma que necesitamos para redu-

cir drásticamente la pobreza y por ende aumentar las oportunidades para la gente joven.

Luego de haber disfrutado un final de día, de una manera muy alemana, Daniel nos explicó los requisitos de ley para que nuestro Colegio en Lérida (400 alumnos) tuviera la opción de ser opcionado como receptor de COMPUTADORES PARA EDUCAR. Daniel comió poco, estaba entusiasmado con el tema.

Luego de esa conversación, nuestra Junta Directiva estableció las directrices para que el Rector de nuestro colegio, Licenciado Leonardo Prieto, reuniera toda la información del caso.

Hoy comparto con todos los miembros del CIRCA, así como del DKF (Deutsch Kolumbianischer Freundeskreis) la buena noticia que se resume en la nota que preparó el Rector Prieto para nuestro Viceministro.

¡Gracias Vice, gracias Ebi !

Herr Heinz-Jürgen Isele, Tel/Fax 0761-408766, teilt mit, dass er sich von einigen Büchern trennen muss und sie in guten Händen wissen möchte. Er bietet an:

„El Pensamiento Náhuatl Cifrado Por Los Calendarios“ por Laurette Séjourné, cuarta edición 1989, Verlag Siglo Veintiuno mit herrlichen Bildern, teils mehrfarbig . Preis-idee 30,- plus Porto.

„El Primer Nueva Corónica Y Buen Cobierno“ por F. G. Poma de Ayala, segunda edición 1988, Verlag Siglo Veintiuno in drei Bänden im Schuber. Das Werk mit den berühmten Abbildungen aus der Geschichte der Frühzeit der Kolonialisierung! Preisidee 50,- plus Porto.

## Aus dem Leben unserer Mitglieder – Historias de nuestros socios

### Gretel Klein ist 80 geworden

**„das Wandern ist des Müllers Lust....“  
4-mal zwischen Kolumbien und Europa  
gependelt, 17mal umgezogen.**

Als ehemalige Schülerin der Deutschen Schule in Barranquilla, kenne ich unsere „Tante“ Gretel, schon eine Ewigkeit. Insgesamt, 53 Jahre. Wir waren ja, auch mal „jung“. Ich war natürlich noch ein Kind, besuchte zu der Zeit die dritte Klasse der Grundschule und Tante Gretel leitete den Kindergarten, (1956 bis 1963).



Die Deutsche Schule in Barranquilla war einfach „Spitze“. Angefangen in einem Haus in der Olaya Herrera und genannt „Quinta Holanda“. Da waren nur der Kindergarten und die „Primaria“. Also, fünf Grundschulklassen, natürlich Jungs und Mädchen getrennt. Außer der Leitung des Kindergartens, wurde „Tante Gretel“ überall eingesetzt. Sei es bei den Immatrikulationen (zu der Zeit 255 Schüler), trotzdem viel Arbeit, oder beim Organisieren der Schulbusfahrten, „Mädchen für Alles“.

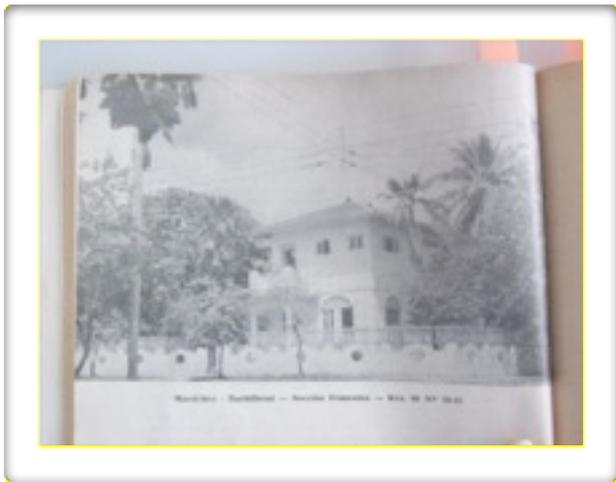
Ja, „Schulbusfahrten“. Die Schule hatte schon damals, drei eigene Busse. Eins und Zwei waren ja

„normal“ und Drei war ein „Unikat“, wir nannten ihn, „La Matraca“, weil er noch von der Zeit stammte, als am 22. Januar 1942 ein Beschluss der kolumbianischen Regierung eintrat, in welchem die Deutschen Schulen, Bogotá und Barranquilla, geschlossen werden mussten. Die ehemaligen deutschen Lehrer mussten zurück nach Deutschland um dem Staat zu dienen.

Nach einem Jahr in der Quinta Holanda ist die Schule umgezogen und zwar in das ehemalige Gebäude der alten Deutschen Schule, welches im Sommer 1930 erstmalig bezogen worden ist. Natürlich war Tante Gretel aktiv dabei, so wie auch bei dem zweiten Umzug 1963.

*Die ersten Lehrer 1956- von links nach rechts stehend, Alfonso Silvera, Albert König, Elisabeth Bernhard, Willi Bernhard, Padre Goenaga, Gustavo Romero, sitzend, Paulina de Imparato, Clotilde Contreras, Waltraud König, Gretel Klein u. Jutta Backhaus.*

Doch dieses Gebäude reichte nicht aus, weil die Schule sich jedes Jahr, um eine Schulklasse erweiterte, nach wie vor, Jungs und Mädchen getrennt und die Anzahl der Schüler auch immer größer wurde. Es wurden zusätzlich vier Häuser angemietet, die in der unmittelbaren Umgebung waren. Der Kindergarten war rechts vom Hauptgebäude und doch relativ groß. Es gab drei Gruppen die von anderen, „Seños“ betreut wurden, doch Tante Gretel hatte die ganze Verantwortung. (Diese Betreuerinnen wurden, komischerweise nie „Tante“ genannt, por eso insisto en: „meine Tante Gretel“). Außer dem und zwischen durch hat sie ja auch „el año básico“(Erstes Schuljahr), in der Schule geleitet und einige Fächer selbst unterrichtet. Zusammen mit Herrn König, derzeit Direktor der Schule, hat sie die erste Fibel hergestellt, die im Deutschunterricht eingesetzt wurde. Übrigens, die Bilder der neuen Fibel wurden von Frau König gezeichnet.



*So wie die Anzahl der Schüler, ist auch die der Lehrer gestiegen.*

Jetzt zurück zu unserer „Hauptdarstellerin“. Gretels Vater, von Beruf Topograf, kam nach Kolumbien 1926, mit einem Vertrag von der SCATA, erste deutsche Fluggesellschaft in Kolumbien, die im Jahre 1924 gegründet worden ist, heute AVIANCA. Herr Klein hatte die Aufgabe, das Land für die Fluglinie, topografisch zu erfassen. Wie es halt so im Leben ist, kam Gretels Mutter 1927 auf Besuch nach Bogotá. Sie wollte ihre Schwester wieder sehen, die zu der Zeit für die Deutsche Bank, heute Banco Comercial Antioqueño, tätig war. Bei einer der Veranstaltungen im Deutschen Klub haben sich Gretels Eltern kennengelernt.



Der Deutsche Klub war damals der Ort an welchem Alles gefeiert wurde. Ostern, Silvester, private Feten und sogar sportliche Veranstaltungen, die durch Platzmangel, nicht in der Deutschen Schule gemacht werden konnten.

1927 haben Gretels Eltern, im „Camarín del Carmen“ in Bogotá geheiratet und sind für immer dort

geblieben.

Gretel ist die älteste und einziges Mädchen, von vier Geschwistern. Ihre Eltern haben sich sehr viel Zeit gelassen, 15 Jahre, bis die Familie komplett war.

Ihr ältester Bruder ist in Bogotá verstorben, der zweite lebt in München und der dritte ist nach Kanada ausgewandert. Wie ich schon am Anfang erwähnte, ist Gretel 4 Mal zwischen Kolumbien und Europa gependelt und insgesamt, 17 Mal umgezogen.

Wie kam Gretel überhaupt nach Barranquilla? Ein Kollege ihres Vaters, Herr Wilhelm Schnurrbusch, damals sehr verbunden und engagiert für die Deutsche Schule in Barranquilla, hat auf einer seiner Reisen in die Hauptstadt, Gretel nicht nur angesprochen, sondern sofort Nägel mit Köpfen gemacht. Gretel wurde für Barranquilla eingestellt. Dort wurde sie sofort in die deutsche Kolonie integriert.

1963 verlies Gretel Barranquilla, doch nicht für immer. Sie bekam 1967 einen Fünf-Jahresvertrag vom Auswärtigen Amt für die Deutsche Schule in Barranquilla. Zwischendurch, war sie für zwei Jahre mit einem Stipendium in Deutschland und zwar in Esslingen. Zur Fortbildung pendelte sie zwischen Esslingen, wo sie gearbeitet hat, und Stuttgart, wo die Vorlesungen stattfanden. 1972-1976 Vaterstetten, 1977-1984 Bogotá.

1984 hat Gretel, der Liebe folgend, Kolumbien den Rücken gekehrt. Ihr Vorhaben, die Liebe ihres Lebens zu heiraten, ist leider nicht in Erfüllung gegangen, weil ihr Partner 1985 verstarb.

1985 trat sie in den DKF ein und ist bis heute ein sehr aktives Mitglied. Leider, leider ist Gretels Wanderschaft noch nicht zu Ende. Kanada ruft!!!

Nun, liebe Tante Gretel, habe ich noch drei Wünsche für dich:

Die GELASSENHEIT, alles das hinzunehmen, was nicht zu ändern ist,

Die KRAFT zu ändern, was nicht länger zu ertragen ist

Und die WEISHEIT das eine vom anderen zu unterscheiden.

Angélica Geson geb. Eckhoff

## Jasmín Lord: Ein junger Stern scheint in Deutschland



Die bildhübsche Schauspielerin mit kolumbianischen Wurzeln, Tochter von Carmen (aus Kolumbien) und Gerald Gaßmann (Rechtsanwalt und 2. Vizepräsident des DKF) fängt erfolgreich im Deutschen Fernsehen an. Der Journalist Gustavo Tatis, schrieb einen Artikel über sie in der kolumbianischen Zeitung El Universal in Cartagena.

Jasmin Lord (19), das ist ihr Künstlername, spielt in der ARD-Serie „Verbotene Liebe“ die Rolle der Rebecca von Lahnstein, die kleine Schwester von Sebastian, die in Düsseldorf Modedesign studieren will. Dafür muss sie für die lange Dreharbeiten in Köln sein und im Sport findet sie ihren Ausgleich, wie zum Beispiel beim Kickboxen, wo sie ihren Dauer-Drehstress herauskickt. Sie wusste schon sehr früh was sie machen wollte: Schauspielerin sein. Mit sieben Jahren wollte sie schon in den Theaterstücken der Schule mitmachen, obwohl sie sehr scheu war. Erst als sie vor einem großen Publikum spielte, verschwand diese Schüchternheit für immer. Sie ist mit 16 alleine nach New York gezogen, mit der Unterstützung ihrer Eltern, um dort in der New York Film Academy zu studieren. Sie war auch bei Stella Adler

und in der Hamburg State School.

In Kolumbien meint man, sie wäre Deutsche und in Deutschland hält man sie für eine Latina. Sie ist eine richtige Latino-Deutsche, die glückliche Mischung aus einer kolumbianischen Mutter und einem deutschen Vater, stolz auf ihre zweite Heimat Kolumbien und reist gerne dorthin.

### **Jasmín Lord: Una joven estrella que brilla en Alemania**

*La hermosa actriz con raíces colombianas, hija de Carmen y Gerald Gaßmann (2º Vicepresidente de nuestra asociación) incursiona exitosamente en la televisión Alemania. El periodista colombiano Gustavo Tatis Guerra, ha escrito sobre ella.*

La vi cruzar la avenida bajo el resplandor de la nieve. Jasmin Lord, pisada firme, botas negras, espíritu valiente.

Una estrella latina en Alemania. Aún no ha cumplido los veinte años y es una actriz reconocida y protagónica de la serie televisiva "Amores prohibidos", que todas las tardes mantiene en vilo a los espectadores alemanes. Vimos juntos algunas escenas en las que llora con un dramatismo verdadero y insinúa un temple de acero para desafiar los matices de la condición humana. Tiene un halo de sutil sensualidad y una personalidad serena y visionaria.

Esta joven alemana de madre colombiana y padre alemán, nació el 6 de noviembre de 1989 en Stuttgart. Lleva el apellido de la madre colombiana y se siente orgullosa de los dos países que viajan por su sangre. Cuando se presentó por primera vez a la televisión alemana, impactó por diversas razones: además de su belleza latina y su mestizaje cultural, por su manejo de los personajes que asume y por su sentido profesional.

Desde mucho antes de sus quince años, Jasmin Lord decidió que lo suyo era actuar.

Le pidió a sus padres estudiar en un internado en España y se fue sola como quien se adentra en un monasterio. Y cuando vio que el aire era hostigante y terrible, ella misma resolvió regresarse hasta Stuttgart y matricularse más tarde en la Academia de Teatro de Nueva York.

Vivió sola en Nueva York y cumplió su empeño obstinado de estudiar actuación. El suyo es un temperamento dulce y aguerrido a la vez, disciplinado y resuelto y su ritmo laboral es intenso y abrumador. En Stuttgart creen que es colombiana, pero ella tiene las dos nacionalidades. Hereda de su madre Carmen, el fervor por la música, las artesanías, todo lo que le recuerde a Colombia, pero también hereda de su padre alemán, Gerald, el sentido de la puntualidad y la precisión y también su perplejidad por todas las formas estéticas.

Su padre alemán bebe café colombiano todas las madrugadas y tiene una colección de trenes de juguete que irrumpen en su oficina con su control remoto llevando los pocillo de café de Colombia. Todo lo que le rodea es colombiano. Los tres son la prueba maravillosa de un mestizaje cultural. A Jasmin le fascinan los idiomas, viajar para conocer nuevos paisajes y culturas. Habla el español, el inglés, el alemán. Le atraen los deportes intensos como el boxeo, la carrera de caballos, y bailar. Escucha jazz, salsa, hip hop, música africana, en Cartagena ha escuchado la famosa y popular Champeta. Está sorprendida con la reciente película "El extraño caso de Benjamín Botton". Dos de sus predilectas son Forrest gump y The Buckets Lits. Su papel en la serie televisiva de Rebecca von Lahntein puede verse en algunos episodios en facebook. La serie muestra a una chica que viene a Dusseldorf a estudiar diseño de moda. Las intrigas, los amores, los conflictos de poder acompañan el ritmo de esta serie que puede verse en Suecia, Hungría, Indonesia, Rusia, Grecia y Croacia.

Nos sentamos a conversar con ella en su casa de Stuttgart sobre su vida de actriz y descubrimos su potencial artístico y su deseo obstinado de llevar a cabo varios proyectos cinematográficos.

Piensa que lo más interesante de todo lo que le ocurre a Colombia, en lo negativo y positivo, es narrar en imágenes los mundos interiores, lo que le pasa a la gente por dentro. Las historias sorprendentes para ella ocurren en el espíritu de los seres humanos. No le interesan las historia del conflicto armado sino desde la perspectiva del contrapunto entre el amor y la guerra, y desde las emociones de los personajes. La veo crear escenas en las que ella se dobla de dolor en el suelo, la escucho llorar y sus lágrimas se desbordan con facilidad. "Para llorar ella no anda con tanta vuelta", confiesa su madre. "Sabe transmitir el dolor y las emociones con mucho realismo".

Sus pisadas son firmes y decididas y el cine tiene en ella a una auténtica y maravillosa promesa.

Gustavo Tatis



## Lebenszyklus – Ciclo de Vida



### Geburt von Sofia Acevedo Busch Das jüngste DKF-Mitglied kommt aus dem Rheinland:

Wenn Du auch nur  
einen Bruchteil behältst  
von der Offenheit  
und dem Vertrauen,  
mit denen Du der Welt  
jetzt gegenüber trittst,  
dann bist Du nicht vergebens  
Kind gewesen!  
Willkommen im Leben!

Die kleine und zarte Sofia Acevedo Busch kam am 27.02.2008 in Bonn zur Welt. Die glückliche Mutter Jennifer Acevedo Busch ist die Tochter unserer

Beisitzerin im Vorstand Beate Busch, die als Großmutter sehr stolz ist. Man muss sie nur ansehen: Sie strahlt wie ein Honigkuchenpferd. Zum Einschlafen bevorzugt Sofia lieber die kolumbianischen Vallenatos als die traditionellen Kinderlieder.

Alexandra Aldenhoven

DKF Rheinland-Ruhr

(glückliche Patentante von Sofia)

### Luna Marie wird 4 Monate alt

Am 23.11.2008 um 4.47 Uhr ist Luna Marie zur Welt gekommen.

Mama Ludy, Papa Thorsten und die kleine Anna sind sehr glücklich ein neues Familienmitglied zu haben.

Wenn auch verspätet, wir vom Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis möchten unseren Mitgliedern im Ruhrgebiet zu dem neuen, gesunden Baby gratulieren.

El 23.11.2008 a las 4.47 am ha nacido Luna Marie.

Mami Ludy, Papi Thorsten y la pequeña Anna

están muy bien y felices de tener a nueva integrante en su familia. Aunque de manera atrasada, nosotros del Círculo de Amistad Colombo-Alemania queremos felicitar a nuestros socios en la zona del Ruhr.



## Unser Mitglied Frau Rieper ist verstorben



### Professor Peter Paul Konder:

### Drei Jahre sind schon vergangen... - Han transcurrido ya tres años...



El 23 de febrero de 2009 se cumplió el tercer aniversario de la muerte de nuestro entrañable amigo e inolvidable matemático, Peter Paul Konder. El DKF y la Fundación que lleva su nombre recibieron, con tal motivo, algunos mensajes de simpatía. A continuación transcribimos el que nos dirigió Don Leonardo Prieto Vargas, Rector del Instituto Técnico Colombo-Alemán de Lérida:

*Apreciados Amigos:*

*Me complace compartir la celebración de la Santa Misa. Con el mayor respeto con el Profesor de Religión del Colegio HENRY DÍAZ, único docente que está en el ITCAS desde el día 27 de marzo de 1985 cuando inició labores, se organizó la Santa Misa de aniversario del Profesor doctor PETER PAUL KONDER, el 23-02-09 a las 7:00 a.m. en la parroquia del Rosario con los 632 estudiantes, profesores y algunos padres de familia, recordamos su biografía y en especial su legado de valores.*

*Con respeto y aprecio,*

**LEONARDO PRIETO /RECTOR**

Que sea ésta también la oportunidad de reproducir un bellissimo artículo publicado hace algo más de un año en El Heraldo de Barranquilla. Agradecemos al Prof. Joachim Hahn su inspirado recuerdo del entrañable amigo:

2A EL HERALDO

Puntos de vista

74.02.08

Sputnik

## Peter Konder

Por JOACHIM HAHN

Puro ma amigot:  
lor de allí, los de aquí,  
y los del más allá.

"Agua bendita" era para este católico, practicante íntegro más que creyente, el exquisito líquido que desde hace siglos produce en Trier un vitífero propietario de la Compañía de Jesús, cuyas siglas JHS lo distinguen. Este exclusivo vino — bendito desde el origen — formaba parte de sus recuerdos más remotos, pues en época de vendimia los alumnos del Colegio de Jesuitas al que asistió trabajaban en esta vida. Quiso desde entonces vincularse a esa ancestral tradición, pero la Segunda Guerra Mundial y luego las matemáticas los llevaron a otros destinos lejanos y muy diferentes. Sin embargo, nada pudo nunca alejarlo de su entusiasmo por el disfrute de un buen vino, pues el "agua bendita" era — ante todo y en especial — la mejor excusa para agasajar a sus amigos.

Y es que la amistad fue una de las más sólidas y sobresalientes razones de vida para este matemático de la Universidad de Mainz. Apasionado amigo de Colombia, fallecido hoy hace dos años, estaba rodeado física y literalmente por un grupo de "sus" colombianos al momento de ingresar al gran misterio. "No sé" fueron sus palabras de despedida, antes de iniciar el viaje sin retorno. Así fue... nunca supo que su corazón — casa grande y generosa en la que habitaban tantos y tantos colombianos — había decidido suspenderle servicios sin previo anuncio.

Durante 50 años los más nobles sentimientos de ese corazón entusiasta, latieron por dos motivos: Colombia y las

Desde su llegada al país en 1956 hasta su muerte, el 'profe' Konder no hizo sino vivir y luchar por ambos sin pena ni vergüenza — palabras que siempre afirmaba "no conocer" —.



matemáticas. Desde su llegada al país en 1956 hasta su muerte, el 'profe' Konder no hizo sino vivir y luchar por ambos sin pena ni vergüenza — palabras que siempre afirmaba "no conocer" —.

Con la misma nitida rigurosidad con la que elaboraba sus argumentaciones matemáticas, así establecía congruencia vertical entre sus ideas y sus obras: su apasionada amistad por Colombia no era una romántica teoría, era un compromiso solidario que no aceptaba límites ni rehuía esfuerzos. Varias iniciativas, entre ellas el 'Círculo de Amistad Colombo-Alemana —Circa—', el programa 'Los niños de Lidia' y la Fundación 'Beca Konder', fueron y siguen siendo medios por los cuales contribuyó y sigue contribuyendo a la formación de muchos niños y jóvenes colombianos. Pues, fiel al lema aprendido — según él — en Colombia, de "no aceptar nunca un no", si su muerte ha podido interferir con su compromiso de ayudar con generosa exigencia a quienes no pueden

acceder a una buena educación.

Desde 1975 había echado raíces en la Universidad del Norte con el propósito de contribuir a la formación de 'sus' matemáticos. Azuzados por una energía sin barreras, numerosos docentes y funcionarios recibieron más de un regalo afectuoso por no cumplir con su disciplinada obsesión de consolidar en el Caribe este importante conocimiento.

Con su terquedad germánica y su formidable capacidad de trabajo, contribuyó de manera inolvidable a la conformación de uno de los grupos de jóvenes académicos más promisorios del país.

De una sencillez espartana consigo mismo, fue espléndido hasta el derroche con sus amigos. Osado hasta el límite de la irresponsabilidad — conducir a los 75 años de edad un viejo Volkswagen a 150 kph por una autopista, definitivamente lo es — le temía sin embargo pavor irracional a una sola cosa en este mundo: el baile. Una coqueta invitación a bailar era la única manera de enterarse que era un lisiado veterano de la Segunda Guerra Mundial, con zapatos ortopédicos que — según él — le impedían esta abominable gimnasia tropical.

Comprometido hasta la muerte con la educación, literalmente, incumplió sin embargo por ella, el más grande de sus contratos: en una de sus últimas visitas había firmado ante testigos, sobre un minúsculo sobre de sal de 'su' Hotel El Prado, el compromiso de dictar clases de Aritmética a los niños de San Camilo en el barrio La Paz de Barranquilla. Paz en su tumba, 'Prost' a sus amigos.

jha@uninorte.edu.co

## Projekte - Proyectos

### Veinte años del proyecto educativo alemán en Lérida, Tolima

*El Círculo de Amistad Colombo-Alemana y la Fundación Beca Konder promueven la educación intermedia y superior de estudiantes colombianos*

**El centro educativo colombo-alemán conocido con el nombre de "Instituto Técnico Colombo-Alemana" se encuentra ubicado en la localidad**

**de Lérida, Tolima. Este mes cumplirá veinte años de su fundación. Lizette Arbeláez Johnson del Círculo de Amistad Colombo-Alemana (DKF) ha manifestado a este respecto que "Su inauguración, en marzo de 1989, es un acontecimiento importante, puesto que este proyecto ha**

**llegado a ser un compromiso permanente de nuestra asociación con el sector educativo".**

La erupción del Nevado del Ruiz, ocurrida en 1985, destruyó casi por completo la ciudad de Armero, ubicada a 180 Km. al noroccidente de Bogotá. En esa tragedia perdieron la vida cerca de 24.000 personas, cuando quedaron sepultadas bajo las avalanchas de lava y

lodo originadas por el deshielo de moles inmensas de nieve. La asociación, que hoy cuenta con unos 500 afiliados en Alemania, promueve una serie de proyectos educativos y sociales en Colombia. La idea original consistía en recoger donaciones para apoyar una obra que permitiera educar a niños y jóvenes. Así se pudo financiar y ejecutar luego la construcción de un centro de educación secundaria básica y educación media técnica con carácter de colegio oficial departamental, dotado de doce aulas y un laboratorio, o sea, el “Instituto Técnico Colombo-Alemán” (SCALAS/DKF) en Lérída”, cuyas labores académicas se iniciaron hace veinte años. Se le ha anexado una escuela primaria, de modo que actualmente imparte educación a unos 640 alumnos.

Los alumnos concluyen sus estudios con el grado de bachiller y pueden elegir, asimismo, una de las opciones técnicas industriales en mecánica industrial, metalistería, electricidad o ebanistería. Los talleres y computadores fueron donados por empresas y particulares, como Daimler-Benz AG y el Dr. Peter Paul Konder, quien fuera profesor de matemáticas de la Universidad de Mainz. El Prof. Konder, miembro fundador del Círculo de Amistad Colombo-Alemán, impartió clases en distintas universidades y colegios colombianos. Acometió incansables esfuerzos en favor de las relaciones culturales, sociales y académicas que mantienen los dos países, y a él se debieron muchos de los proyectos del DKF, a los que siempre les hizo un cuidadoso seguimiento.

Hace algunos años se introdujo la posibilidad de que aquellos egresados de Lérída que presenten un elevado rendimiento académico y carezcan de suficientes recursos económicos

puedan solicitar una beca para cursar estudios universitarios en Colombia. El artífice de esta ayuda fue el Prof. Konder, quien, más adelante, la institucionalizó al crear la Fundación que lleva su nombre y que funciona en Stuttgart desde el año 2004. El Prof. Konder falleció en el 2006 y, desde entonces, hay en Stuttgart tres consagrados afiliados del DKF que se han empeñado en que la Fundación siga funcionando. Ellos son: Gerald Gaßmann, Karl Kästle y Lizette Arbeláez Johnson. Karl Kästle trabajó para la empresa Siemens en el sector de las exportaciones y vivió en la década de los sesenta en el país andino. Karl Kästle ha dedicado muchísimo tiempo y energía a los asuntos del DKF y de la Fundación desde mucho antes de haber iniciado el período de su merecida jubilación. El abogado Gerald Gassmann está casado con una colombiana y en Stuttgart se lo considera algo así como una especie de “embajador” de Colombia. La abogada colombiana Lizette Arbeláez Johnson vive en Stuttgart desde hace once años y es la interlocutora de los 22 becarios que promueve actualmente la Fundación.

Como Lizette los conoce personalmente –lo mismo que a sus familias– los jóvenes se comunican con ella todas las semanas y le exponen sus problemas e inquietudes. A veces le hacen consultas respecto al servicio militar, a aspectos relacionados con la carrera universitaria o le plantean sus propios problemas personales. La Fundación financia la mitad de la matrícula semestral de la Universidad Mínoto de Dios, en Lérída, que asciende a 400 euros. Los alumnos provenientes de familias de muy escasos recursos económicos pueden solicitar una ayuda adicional para asegurar su sustento. La Fundación coopera desde hace año y medio

con el proyecto “Los Niños de Lidia”. Este programa surgió por iniciativa de Lidia de Paz, estudiante de la Universidad de Mainz, y apadrina la educación de niños barranquilleros carentes de medios económicos. Desde el año 2008, los egresados de este proyecto pueden optar también a una beca.

El compromiso de asegurar el funcionamiento del Instituto sigue vivo 24 años después de que el Volcán hubiera hecho erupción. El aniversario de la fundación se celebrará en Lérída en octubre; hasta entonces, la asociación se ha propuesto acometer algunas actividades, tales como: la remodelación del edificio y la modernización de los talleres, así como conseguir un mayor volumen de donaciones para que la Fundación pueda asegurar el apoyo duradero a los niños de la otrora devastada región.

El Rector Leonardo Prieto tiene a su cargo todas las instituciones educativas de Lérída, así:

**Instituto Técnico Colombo – Alemán (SCALAS – DKF) 640**

**alumnas y alumnos**

Escuela urbana mixta de Central	523	alumnas
y alumnos		
Escuela urbana República de Francia	145	alumnas
y alumnos		
Escuela rural mixta Iguasitos	92	alumnas y
alumnos		
Escuela rural mixta Remolinos	15	alumnas y
alumnos		
<b>Número total de alumnos en instituciones educativas de Lérída 1.415 alumnas y alumnos</b>		

Katrin Burr

## 20 Jahre Deutsch-Kolumbianisches Schulprojekt in Lérída

Die Deutsch-Kolumbianische Schule „Instituto Técnico Colombo-Alemán“ in der kolumbianischen Stadt Lérída / Tolima wird in diesem Jahr 20 Jahre alt. „Der Schulbetrieb startete im März 1989, es war ein wichtiges Ereignis, weil aus diesem Schulprojekt ein dauerhaftes Engagement unseres Vereins im Bildungsbereich wurde“, erklärt Lizette Arbelaez Johnson von der Stuttgarter Niederlassung des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V. (DKF).

Beim Ausbruch des Vulkans Nevado del Ruiz wurde 1985 die 180 km nordwestlich von Bogotá gelegene Stadt Armero fast völlig zerstört; rund 24 000 Menschen verloren ihr Leben bei der Katastrophe durch eine Schlammlawine aus Lavaasche und Schmelzwasser. Der Verein, der heute bundesweit etwa 500 Mitglieder hat und eine Reihe von Schul- und Sozialprojekten in Kolumbien unterstützt, sammelte zunächst Spenden für eine neue Volks- und Realschule. Anschließend finanzierte und realisierte er den Bau einer höheren technischen Schule mit zwölf Unterrichtsräumen und Labor, eben dem „Instituto Técnico Colombo-Alemán (SCALAS - DKF), Lérída“, das vor 20 Jahren als öffentliche, vom Land betriebene Schule den Unterricht aufnahm. Auf Bitten der Regierung des Departamentos Tolima wurde eine Primaria (Grundschule) angegliedert, so dass nun insgesamt etwa 640 Schüler ausgebildet werden können. Abschluss ist das „Bachillerato“, das kolumbianische Abitur. Zudem erhalten die Schüler eine handwerkliche Ausbildung zum Industriemechaniker, Metallfacharbeiter, Elektriker oder Tischler. Die Werksstatteinrichtung, holzver-

arbeitende Maschinen und Computer wurden mit Firmen- und Privatspenden, unter anderem von der Daimler-Benz AG und dem Mainzer Professor für Mathematik Dr. Peter Paul Konder gestiftet. Professor Konder, Gründungsmitglied des DKF, war an verschiedenen Universitäten und Schulen in Kolumbien tätig. Er hat sich unermüdlich für die kulturellen, sozialen und akademischen Beziehungen zwischen beiden Ländern eingesetzt und viele der Projekte des DKF mit initiiert und begleitet.

Die Beca Konder-Stiftung fördert mit Hochschulstipendien begabte und bedürftige Schüler aus Kolumbien insbesondere die Kinder der vom Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis e.V. (DKF) erstellten Schule in Lérída.

Begabte Schulabgänger von Lérída werden inoffiziell schon seit 1999 unterstützt durch die Vergabe von Stipendien für ein Studium in Kolumbien. Die Beca Konder-Stiftung wurde am 29.01.2004 durch das Stiftungsgeschäft und die Satzung offiziell gegründet und am 01.03.2004 durch das Regierungspräsidium Stuttgart anerkannt. Zum ersten Vorstand der von Prof. Konder ins Leben gerufenen Stiftung, kamen als Stellvertreter Gerald Gaßmann und Karl Kästle hierzu. Die Bezeichnung Beca stammt aus dem Spanischen und bedeutet Stipendium. Nach dem Tod Prof. Konders 2006 führen die Stuttgarter Gaßmann, Kästle und Lizette Arbelaez Johnson, alle seit langem im DKF aktiv, die Stiftung fort. Karl Kästle war in den 1960ern als Exportkaufmann für Siemens im Andenland tätig und bringt nicht erst seit seinem Ruhestand ehrenamtlich viel Zeit und Kraft für

Verein und Stiftung auf. Rechtsanwalt Gerald Gaßmann ist verheiratet mit einer Kolumbianerin und in Stuttgart so etwas wie ein „Botschafter“ für das Land. Die kolumbianische Rechtsanwältin Lizette Arbelaez Johnson lebt seit elf Jahren in Stuttgart; sie ist Ansprechpartnerin für derzeit 22 Stipendiaten der Stiftung. Jede Woche stehen neue Fragen und Themen bei den jungen Kolumbianern an, die sie samt ihren Familien alle persönlich kennen gelernt hat, sei es der anstehende Militär- oder Zivildienst, Organisatorisches zum Studium, oder mal kleine, mal größere persönliche Probleme. Die Stiftung finanziert die Hälfte der Studiengebühren von 400 Euro pro Semester für ein Studium an der Universidad Minuto de Dios von Lérída. Durch diesen Nachlass von 50 % der Studiengebühren, die noch Prof. Konder mit dem damaligen Rektor der Universität ausgehandelt hatte, kann die Stiftung mehr begabte Schüler mit einem Stipendium fördern. Studierende aus sehr armen Familien erhalten weitere Unterstützung zum Lebensunterhalt. Seit eineinhalb Jahren ist die Stiftung Kooperationspartner für „Lidias Kinder“. In diesem Projekt, einer Initiative der Mainzer Studentin Lidia de Paz, werden benachteiligte Kinder in Barranquilla im Norden des Landes durch Schulpatenschaften unterstützt. Seit 2008 werden auch die dortigen Schulabgänger mit Stipendien gefördert werden.

24 Jahre nach dem Vulkanausbruch ist die Betreuung der Schule eine bleibende Verpflichtung. Im Oktober soll das Jubiläum in Lérída gefeiert werden; bis dahin hat sich der Verein viel vorgenommen: die Renovierung des Schulgebäudes und die

Modernisierung der Werkstätten stehen an, und auch die Stiftung ist auf weitere Spenden angewiesen, um die Kinder der damals verwüsteten Region langfristig unterstützen zu können.

Katrin Burr

Infos zur Beca-Konder-Stiftung  
 Adresse: Heinlesberg 8, 70619 Stuttgart  
 Ansprechpartner: Karl Kästle,  
 karl.kaestle@arcor.de

Spenden für die Beca Konder-Stiftung:  
 Bank im Bistum Essen eG, Konto Nr. 301 320 17, BLZ 360 602 95

## ZABALETAS – Buenaventura: Ein Projekt mit Zukunft!

„Wir säen die Hoffnung für einen neuen Sonnenaufgang“  
 „Cultivamos la Esperanza de un nuevo Amanecer“

por: Claudia Patricia Ghitis Castrillón

Fueron casi cinco meses los que pasé en Colombia trabajando para el proyecto de “Capacitación de 30 mujeres Afrocolombianas para la creación de Empresa Agrícola Cooperativa en la región de Zabaletas- Costa Pacífica Colombiana”.

El monto para la realización del proyecto fué un total de 14.904 Euros de los cuales un 70% fueron financiados por la Fundación de SEZ Stiftung Entwicklungs- Zusammenarbeit con sede en Stuttgart- Baden Württemberg, el 30% restante contó con la financiación de la Fundación colombiana FUNRECAM (Fundación para la Rehabilitación Familiar Campesina) con sede en Cali y el Deutsch Kolumbianischer Freundeskreis (DKF).

Zabaletas es una población que se encuentra a 40 minutos de Buenaventura, está atravesada por un río cristalino que lleva su mismo nombre. Sus pobladores cerca de 400 son afro-descendientes en su totalidad y devengan su ingreso de actividades como la pesca y la agricultura. Esta población tampoco se ha librado del conflicto armado que enfrenta esta región del país donde desde hace años los carteles de la droga se disputan los corredores para sacar el alcaloide del puerto de Buenaventura.

Tres veces han sido expulsados del pueblo una vez por la guerrilla y las otras dos por los paramilitares que aún merodean sus territorios, por este motivo, la presencia militar en la zona es bastante marcada. Sin embargo esta comunidad se resiste a morir abandonada y en la miseria. Nuestro proyecto ha sido una pequeña luz que les ha devuelto las ganas de soñar en un futuro mejor para sus familias.

La capacitación contó con la realización de cuatro seminarios. Los seminarios se llevaron a cabo de manera intensiva durante cuatro fines de semana. Los temas de la capacitación fueron: Principios y filosofía del Cooperativismo; Modalidades de Cooperativismo (Empresa Cooperativa), Introducción a la agricultura orgánica y la Bio-certificación, Cultivos con potencial en la región.

Para el grupo fué de gran importancia acudir a los principios del cooperativismo que se fundamentan en los valores del individuo: honestidad, lealtad, solidaridad, transparencia, confianza, respeto mutuo, etc. valores que debido a la descomposición del tejido social que enfrentan estas poblaciones se han perdido casi por completo. Además se hizo mucho trabajo de equipo y se les dio la oportunidad de diseñar su propio futu-

ro a través del proyecto de vida comunitario.

Buena parte de la capacitación se invirtió en darles pautas para crear una empresa conjunta, para ello las mujeres ya empezaron a organizarse como cooperativa y así poder liderar sus proyectos y tener acceso a los créditos que les ofrece el estado.

Se tomó como referencia el cultivo de la papa china (Colocasia esculenta) que crece muy bien en esta región y presenta un potencial elevado para la fabricación de alimentos concentrados y otras materias primas para la industria. A través de nuestros socios en Colombia (Funrecam y Habitat-Coop) pudimos adelantar un estudio de este producto y comprobar su excelente calidad y sus bondades en la alimentación humana y animal.

En la actualidad se está adelantando la constitución legal de la Cooperativa de las mujeres cultivadoras de papa china y se tienen contactos con algunas empresas interesadas en estos productos. Una segunda etapa de este proyecto se centrará en la construcción de una rallería artesanal en el pueblo para que las mujeres puedan transformar inicialmente el producto y se puedan beneficiar de su valor agregado.

## **DKF presente en Barranquilla con el Presidente y Shakira.**

### **Inauguración del Colegio Pies Descalzos en el Barrio La Playa**

Por: Claudia Patricia Ghitis

Fast 800.000 Euro vertraute die RTL-Stiftung dem DKF e.V. an, um darüber zu wachen, dass diese Mittel zweckbestimmt für den Bau einer großen Schule in Barranquilla verwendet werden. Am 4. Februar 2009 wurde dieses Großprojekt erfolgreich abgeschlossen und die Schule im Beisein des kolumbianischen Präsidenten und von Shakira eingeweiht. Der DKF e.V. war dabei durch sein Vorstandsmitglied Claudia Patricia Ghitis und das Ehepaar Häger vertreten. Frau Ghitis berichtet über dieses Ereignis:

Maria Emma Mejía presidenta de la Fundación Pies Descalzos invitó al presidente del DKF, Bernd Tödtte, a asistir a la inauguración de esta obra en Barranquilla. El colegio albergará a más de 1500 estudiantes y ostenta una infraestructura que tuvo un costo de 12 mil millones de pesos para convertirse en la más moderna dotación de los establecimientos educativos con que cuenta la capital del Atlántico.

Al evento que se realizó el pasado 4 de Febrero, asistieron además de la famosa cantante Shakira, distinguidas personalidades de la vida pública del país y de la región. El presidente Alvaro Uribe, el alcalde de Barranquilla el Sr. Alejandro Char, el gobernador del Atlántico Eduardo Verano De la Rosa, la ministra de educación, Cecilia María Vélez, al igual que varios cantantes y artistas amigos del proyecto.

La prensa internacional se hizo presente y en particular el Sr. Wolfram Kons de RTL TV de Alemania, cuya fundación donó la escuela primaria del Colegio Pies Descalzos en el Barrio La Playa.

Por parte del DKF participaron al evento en representación del grupo Claudia Patricia Ghitis y la pareja conformada por Jürgen y Elsa Häger que se encontraban de visita en la ciudad de Barranquilla.

Durante el evento la cantante y promotora de la obra Shakira fue condecorada por el Presi-

dente de la República con la medalla de Francisco de Paula Santander. Aparte de los discursos de las personalidades asistentes hubo una presentación de baile moderno por parte de jóvenes artistas de la ciudad.

Se vivieron momentos emocionantes cuando los niños favorecidos con tan magna obra coreaban "Se sobró, Shakira se sobró" un auditorio de pie para rendir homenaje a su máxima figura que ha llevado el nombre de Colombia y nuestra música por el mundo y ahora se consolida devolviéndole a aquellos que en su juventud recordaba con muchas penurias, cuando asistía como alfabetizada al barrio La Playa.

Un gran agradecimiento fue enviado por la directora de la Fundación Pies Descalzos María Emma Mejía al círculo de amistad Colombo Alemán DKF y a todos sus socios por la solidaridad y gran apoyo expresado hacia este proyecto.

## **Ein Entwicklungsprojekt in Boyacá**

Mit diesem Beitrag informiert Herr Hans-Helmut Holzner, DKF-Mitglied und Forstbeamter aus Freising bei München, über ein neues Projekt. War das bisherige Engagement des DKF e.V. in Kolumbien überwiegend konzentriert auf die Bereiche Bildung und Gesundheit, handelt es sich in diesem Fall um ein Umweltprojekt, das nachhal-

tig wirkende verbesserte Wirtschaftsstrukturen der Bevölkerung in der ländlichen Region anstrebt. Herr Holzner schreibt:

Etwa 2 – 3 Autostunden nordöstlich von Bogota erreicht man im Departamento Boyacá ein bergiges Gebiet von wilder Schönheit mit Wäldern, Bächen

und Offenland bei gleichzeitig intensiver landwirtschaftlicher Nutzung, hauptsächlich geprägt durch Viehwirtschaft.

Wie in vielen Teilen der Welt, so zwingen auch hier die bestehenden Strukturen und Möglichkeiten der Vermarktung zu ständiger Intensivierung und Investitionen, und das bei sinkenden Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Den meist kleinen

Fincas fehlen hierzu natürlich die finanziellen Mittel. In der Konsequenz wirtschaften viele Bauern ständig am Existenzminimum, oft auch darunter. Andere sehen auf der Suche nach neuen Erwerbsmöglichkeiten eine Alternative in der Abwanderung in die Großstadt Bogotá. Das hat in der Regel für alle Betroffenen äußerst nachteilige Auswirkungen:

### **Folgen für die Abgewanderten:**

Meistens erfüllen sich die in die Möglichkeiten der Großstadt gesetzten Hoffnungen nicht. In vielen Fällen bedeutet Abwanderung Entwurzelung, Verlust familiärer Bindungen, nicht selten Arbeitslosigkeit mit sozialem Absturz in städtisches Elend.

### **Folgen für die ländliche Gemeinschaft:**

Neben den negativen Auswirkungen auf die materielle Versorgung verlieren auch die auf dem Land Verbliebenen eine intakte Familienstruktur und erleben eine Aushöhlung ihrer sozialen Gemeinschaften. Die Frauen, vor allem als Mütter, werden durch die zusätzlichen Nöte, die nun ihren Alltag bestimmen, überlastet.

Diese Bedingungen wirken sich auch auf die Situation der Kinder und deren Zukunft negativ aus. Einerseits weil diese sich ja am Vorgelebten orientieren, andererseits auch deshalb, weil unter diesen Bedingungen keine optimale Bildung möglich ist. Statt dessen müssen sie zwangsläufig bereits ziemlich früh in irgendeiner Form zum Familieneinkommen beitragen.

Unbefriedigend entwickelt sich auch die ökologische Situation, vor allem die der Wälder. Gottseidank gibt es hier noch keine Angriffe multinationaler Holzhändler auf die Waldbestände. Allerdings sind die Folgen einer unregelmäßigen Nutzung für die üblichen Alltagsbedürfnisse, v.

a. zum Kochen, deutlich sichtbar.

Die Bedeutung der Wälder für Klimaschutz und Weltklima, für Grundwasserbildung, für Reinigung und Verminderung des Abflusses von Oberflächenwasser (Überschwemmungsschutz), für den Artenreichtum von Flora und Fauna ist bekannt. So gibt es hier noch Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Brillenbäres

Diese Wichtigkeit und Schutzwürdigkeit gilt für alle Wälder weltweit – nicht nur für die Wälder Amerikas oder Asiens. Es geht immer um den Wald vor der eigenen Haustür, übrigens auch um den vor der unseren.

Brillenbär.

Vor diesem – notgedrungen etwas grob gezeichneten - Hintergrund hat die kolumbianische Nichtregierungsorganisation Resnatur ([www.resnatur.org.co](http://www.resnatur.org.co)) ein Pilotprogramm zur ländlichen Entwicklung erarbeitet.

Das Projekt basiert auf drei Säulen: Perspektiven durch gründliche Planung, Umweltverbesserung durch Aufforstungen sowie Alternativen aufgrund von Bildung und Beratung.

### **1. Planung**

Für die Startphase des Projektes wurden 20 Fincas ausgewählt.

Für sie werden zunächst Bewirtschaftungspläne erstellt. Sie beinhalten die Erfassung des Status quo vorhandener Nutzungsarten, ökologische, ökonomische und sozio-kulturelle Gegebenheiten und die besondere Berücksichtigung gefährdeter Arten.

In Zusammenarbeit mit den Eigentümern werden in den Bewirtschaftungsplänen alle zukünftig möglichen Maßnahmen in den verschiedenen Nutzungsarten und evtl. vorhandene Schutzgebiete beschrieben. Des Weiteren werden sie zur kontinuierlichen Evaluation der

Arbeitsfortschritte verwendet. Nachfolgend werden Geschäftspläne erarbeitet.

Sie beinhalten Vorgehensweisen, welche die Eigentümer der Fincas in den Produktionsmethoden und bei der Vermarktung ihrer Produkte unterstützen. Anzustreben ist eine anerkannte Zertifizierung der angeschlossenen Fincas, um vorgegebene Standards bei Produktion und Vermarktung zu garantieren. In diese Pläne soll auch eine Bewertung der Umweltleistungen der privaten Schutzgebiete einfließen.

Somit wird die Grundlage für die Etablierung nachhaltiger Produktionsmethoden in Land- und Forstwirtschaft geschaffen.

### **2. Aufforstungen**

Es stehen bereits Flächen im Umfang von ca. 50 ha zur Verfügung, die teils durch Bepflanzung, teils durch natürliche Verjüngung auf ausdrücklichen Wunsch der Eigentümer bewaldet werden sollen.

Gepflanzt werden Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften

Zusätzlich werden Pflanzungen in bereits weitgehend ausgeplünderten Waldungen durchgeführt sowie standortschädliche Eukalyptusplantagen in Wälder natürlicher Zusammensetzung umgewandelt.



Dabei wird ein Brennholzmarkt geschaffen, der zur zusätzlichen Entlastung der Primärwälder beitragen wird und eine kontinuierliche Versorgung mit Holz aus

Wäldern der natürlichen, heimischen Baumartenzusammensetzung ermöglicht.

Im Zuge der Aufforstungsmaßnahmen werden weitere Einkommensquellen für die Bevölkerung geschaffen.

Hierunter fällt die Errichtung von Baumschulen. Zunächst benötigt zur Deckung des Bedarfs an Jungpflanzen für die Aufforstungen im Rahmen des Projektes, können diese Baumschulen als Erwerbsquelle weiterbetrieben werden. Die Flächen hierfür befinden sich auf Gebieten von angeschlossenen Mitgliedern.

Des Weiteren werden geeignete Flächen mit der Anpflanzung von Fruchtbäumen angereichert.

Weitere waldbezogene Maßnahmen umfassen die Gewinnung und Vermarktung von Waldprodukten wie Samen, Früchte, Heilkräuter sowie den Aufbau von Imkereien.

Weil die Aufforstungsmaßnahmen auch dem Schutz der vorhandenen

Primärwälder dienen, bedeutet dies auch eine ökologische Aufwertung der gesamten Region

Dies kommt der mittelfristig angestrebten, ökologisch vertretbaren touristischen Nutzung des Projektgebietes als weiteres Zusatzeinkommen für die Finca-Eigentümer entgegen.

Ein Teil der Aufforstungen betrifft bachbegleitende Flächen. Damit wird nicht nur der Abfluss des Niederschlagwassers positiv beeinflusst, sondern auch die Beweidung landwirtschaftlicher Flächen bis unmittelbar an das Gewässer verhindert.

Das reduziert den direkten Stoffeintrag in die Oberflächengewässer erheblich. Schließlich befindet sich das Projektgebiet im weiteren Einzugsgebiet der Trinkwasserversorgung für Bogotá. Es wird also auch ein wichtiger Beitrag zum Gewäs-

erschutz geleistet.

### **3. Bildung und Beratung**

Es wurde schon erwähnt, dass es sich hier um ein Pilotprojekt handelt. All die oben genannten Maßnahmen werden auf Flächen der Mitglieder von Resnatur durchgeführt. Es soll aber auch erreicht werden, dass sich, ermutigt durch diese beispielhaften Maßnahmen, möglichst viele weitere Fincaeigentümer nachhaltigen Bewirtschaftungs- und Walderhaltungsmethoden anschließen.

Deshalb sind eine Vielzahl von Beratungsveranstaltungen für die anderen Bauern ein ganz wesentlicher Teil des Projektes. Im Rahmen der Beratung soll auch die Gründung von Selbsthilfeeinrichtungen gefördert werden. In diesen Vereinen können viele Frauen eine aktive Rolle übernehmen. Diese Institutionalisierung ihrer Leistungen wird ihre soziale Stellung stärken und gleichzeitig wird diese gut organisierte Form des Gemeinwesens die einzelnen Haushalte entlasten. Neben den positiven Auswirkungen auf die eigentlichen Projektinhalte wird sich das langfristig sehr günstig auf die sozialen Bindungen auswirken.

Im Grunde haben alle diese Maßnahmen den Erhalt beziehungsweise die Wiederherstellung einer intakten sozialen Struktur auf dem Land zum Ziel. Bedenkt man die speziell kolumbianischen Konflikte, dann wird deutlich, dass über die Verbesserung der ökonomischen und ökologischen Verhältnisse hinaus dieses Projekt auch eine tief greifende, friedenserhaltende Komponente hat.

Da es unmittelbar aus dem Kreis der Fincaeigentümer entwickelt wurde, ist eine wesentli-

che Voraussetzung erfüllt, um nachhaltig Wirkung zu entfalten: nämlich die Arbeit am eigenen Projekt. Und nicht an einem von außen aufgesetzten, gut gemeinten Vorhaben, dessen Akzeptanz bei der Bevölkerung erst noch erreicht werden müsste.

### **Durchführung**

Zur Finanzierung des Projektes mit einer Laufzeit von zwei Jahren hat Resnatur Kosten von ca. 107000 Euro errechnet. Benötigt werden vor allem: zwei kolumbianischen Fachleute, die Einrichtung und der Betrieb eines Büros, ein PKW die Beschaffung notwendiger Materialien, vom Saatgut über Zaundraht bis zu Medien für die Bildungsveranstaltungen.

Dafür stehen weder in Deutschland noch in Kolumbien öffentliche Gelder zur Verfügung.

Sämtliche praktischen Arbeiten werden natürlich von den Bauern ausgeführt, so dass hierfür keine Kosten anfallen.

Mit Hilfe einer deutschen Organisation der Entwicklungszusammenarbeit soll diesem Projekt eine forstliche Fachkraft als Unterstützung zur Verfügung gestellt werden.

Dieser Artikel ist also auch ein Aufruf an Interessierte und Spendenwillige, mit uns Kontakt aufzunehmen. Auch ideelle Unterstützung jedweder Art ist herzlich willkommen.

Kontakt:

Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V.

Hans-Helmut Holzner

Tuchinger Straße 18

85356 Freising

[hans-helmut@holzner-online.com](mailto:hans-helmut@holzner-online.com)

**Sternsinger Aktion 2009:  
Kolumbien - „Kinder suchen Frieden“**

**Im Mittelpunkt des Weltmissionstags der Kinder steht dieses Jahr Kolumbien. Mit dem Motto machten die Sternsinger deutlich, dass sie sich für das Recht von Kindern weltweit einsetzen, in Frieden und Freiheit aufzuwachsen.**



Die Sternsinger waren für die Kinder in Kolumbien unterwegs. Da Kolumbien im Mittelpunkt der Sternsinger Aktion 2009 steht, haben sie viele Informationen über Kolumbien veröffentlicht (Broschüren, DVD, usw). Es lohnt sich die Internetseiten der Sternsinger anzuschauen: <http://www.sternsinger.org/index.php?id=358>

***"¡Vamos todos a soñar con la paz! – Lasst uns gemeinsam vom Frieden träumen!" singt Juanes in seinem Lied für die Sternsinger.***

Der kolumbianischer Projektleiter von der Sternsinger Aktion des Kinderaktionswerkes, Omar Fino (ehemaliges Mitglied des DKF) hat Juanes im Rahmen

der diesjährigen Sternsinger Aktion interviewt. Der kolumbianische Sänger war sehr angetan vom jährlichen Einsatz der deutschen Kinder in der Sternsingeraktion, insbesondere darüber, dass Kolumbien dieses Jahr im Mittelpunkt steht. Dafür hat er sich herzlich bedankt und komponierte exklusiv für die Sternsinger-Aktion ein sehr schönes Lied: „Paz, paz, paz“.

Monsignore Winfried Pilz übertrug den Text auf Deutsch und komponierte zwei Strophen dazu. Es kann unter der folgenden Internetadresse auf Spanisch und Deutsch gehört und auch herunter geladen werden:  
<http://www.sternsinger.org/554.html>. Man findet dort auch den Text und die Noten des Lieds auf Spanisch und Deutsch!



Im Gottesdienst in St. Georg Stuttgart, an welchem DKF Mitglieder und Freunde von Kolumbien aktiv teilnahmen. Auf dem ersten Bild erkennt man den ausgezeichneten Jugendchor von St. Georg Stuttgart und

in der ersten Reihe die Mitwirkenden der kolumbianischen Tanzgruppe.

### **Zur Geschichte der Sternsinger**

Der Weltmissionstag der Kinder wird zwischen Weihnachten und dem 6. Januar gefeiert und ist ein Anlass, um die Verbundenheit und Solidarität der Kinder weltweit zum Ausdruck zu bringen.

Festlich gekleidet und mit einem Stern vorneweg sind jedes Jahr rund um den 6. Januar bundesweit 500.000 Sternsinger unterwegs. In beinahe allen der mehr als 12.500 katholischen Pfarrgemeinden bringen sie als Heilige Drei Könige mit dem Kreidezeichen „C+M+B“ den Segen „Christus mansionem benedicat - Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Gleichaltrige in aller Welt.

*Ein Kind gründet das Kindermissionswerk*

Mehr

als 160 Jahre besteht das Kindermissionswerk in Deutschland. Seinen Namen hat es in dieser Zeit mehrfach geändert - sein Ziel nicht. Denn als am 2. Februar 1846 das damals so genannte "Werk der heiligen Kindheit" in Aachen gegründet wird, steht das Ziel, "von Kindern für Kinder", bereits fest. Es war die Gründerin des Werkes, Auguste von Sartorius, die die Idee des Bischofs von Nancy, Charles de Forbin-Janson, aufgriff. Er hatte das Werk für die Kinder 1843 in Frankreich initiiert. Auguste hatte vom Leid vieler Kinder in China gehört und wollte schon als 16-Jähriger etwas für die Gleichaltrigen tun. 1922 wird das Werk von Papst Pius XI. zum "Päpstlichen Werk" erhoben.

Seit 1950 wird nach der Festlegung durch Papst Pius XII. der sog. "Weltmissionstag der Kinder" - zwischen dem Weihnachtsfest und dem Dreikönigstag gelegen - begangen.

Mehr Information unter:

<http://www.sternsinger.org/historie.html>

Alexandra Aldenhoven, Bonn  
Karl Kästle, Stuttgart

### **La acción 2009 de los Cantores de la estrella „Los niños buscan la paz“**

#### **Colecta alemana para la niñez en Colombia**

Los niños Tres Reyes Cantores alemanes culminaron la colecta anual que en 2009 apoya proyectos de paz en Colombia en donde los niños claman la paz y el respeto de su integridad por parte de grupos ilegales y violentos.

Los Cantores de la estrella salieron este año a hacer su colecta por los niños y niñas colombianos. Dado que Colombia es el tema central de la Acción de los Cantores de la Estrella 2009, han preparado un material muy bonito sobre Colombia (revistas, DVD, etc.). Vale mucho la pena mirar en la página de internet y adquirir algo. Dirección en internet:

<http://www.sternsinger.org/index.php?id=358>

#### **"¡Vamos todos a soñar con la paz! – Juanes canta su canción exclusiva para los Cantores de la Estrella.**

Omar Fino, director de proyecto colombiano en la Obra de la Infancia Misionera en Aquisgrán y antiguo socio del DKF, entrevistó a Juanes dentro del contexto de la acción de este año de los Cantores de la Estrella. El cantante colombiano se conmovió por la generosidad y el compromiso anual de los niños y niñas alemanas para con la infancia mundial. Agradeció profundamente a todos los Cantores de la Estrella su entrega en la acción de este año, dado que este año se concentran en Colombia. Compuso para la Acción de los Cantores de la Estrella una hermosa canción: „Paz, paz, paz“. Monseñor Winfried Pilz, Presidente de la Obra de

de la Infancia Misionera en Alemania, hizo la traducción al alemán y compuso dos estrofas más. La canción se puede escuchar y descargar tanto en español como en alemán en la siguiente dirección: <http://www.sternsinger.org/554.html>. El texto y las notas también están para descargar en ambos idiomas!

Fotos tomadas durante la Eucaristía en la iglesia



de San Jorge en Stuttgart, en la cual participaron activamente miembros de DKF así como amigos de Colombia. En la primera foto se ve al coro juvenil de la iglesia y sentados en la primera fila el grupo de baile colombiano que también participó en la misa.

### **Orígen de los Cantores de la Estrella**

El Día Mundial de la Infancia Misionera se celebra entre Navidad y el 6 de enero, día de la Epifanía, cuando los Tres Reyes Magos visitan al Niño Dios y es una ocasión muy especial para expresar la unión y solidaridad de los niños y niñas a nivel mundial.

Dentro del marco de la Campaña Tres Reyes Magos (Aktion Dreikönigssingen) o "Cantores de la Estrella" (Die Sternsinger), que tiene lugar en el tiempo entre Navidad y Epifanía (6 de enero) medio millón de niños, niñas y jóvenes participan en múltiples actividades de recolección de fondos por toda la república alemana, especialmente se ven mucho que salen a las calles vestidos de manera festiva como los tres Reyes Magos y precedidos por una estrella. Todos van prestos a recolectar fondos para los niños y niñas menos favorecidos y

muy necesitados en el mundo entero. Llevan a casi todas las 12.500 comunidades parroquiales católicas alemanas la bendición de los Reyes Magos, la cual escriben en el dintel de las puertas con tiza: C+M+B, que en latín quiere decir „Christus mansionem benedicat – Cristo bendiga esta casa” y a la vez son las iniciales de los nombres de los Tres Reyes Magos: Caspar, Melchor y Baltazar.

A partir de esas actividades KINDERMISSIONSWERK „Die Sternsinger” recibe donaciones recaudadas por grupos de niños, de escolares, familias o comunidades parroquiales y de donantes particulares de toda Alemania con el fin de apoyar proyectos de beneficio exclusivamente para niñas y niños en grave necesidad en el mundo entero.

### *La Obra Pontificia de la Infancia Misionera fue fundada por una niña alemana*

Esta obra existe hace más de 160 años en Alemania. Aunque su nombre ha cambiado varias veces con el paso de los años, su objetivo ha sido siempre el mismo. En aquel 2 de febrero de 1846, cuando fue fundada en Aquisgrán (Aachen) se llamó „Obra de la Santa Infancia”, su meta ya estaba firmemente fijada: „De los niños y niñas para los niños y niñas” Fue su fundadora la niña Auguste von Sartorius quien tomó la idea del obispo de Nancy Charles de Forbin Janson, quien había iniciado el trabajo para los niños en 1843 en Francia.

Auguste von Sartorius, una jovencita de 16 años de Aquisgrán (Aachen) ya había escuchado del sufrimiento de muchos niños en África y China, conmovida por ello, quería hacer algo por aquellos menos favorecidos de su misma edad. En 1922 la obra es elevada por el papa Pío XI a de „Obra Pontificia”. El Papa Pío XII establece a partir de 1950 el „Día Mundial de la Infancia Misionera” - que tiene lugar entre Navidad y el día de la Epifanía.

Auguste von Sartorius, una jovencita de 16 años de Aquisgrán (Aachen) ya había escuchado del sufrimiento de muchos niños en África y China, conmovida por ello, quería hacer algo por aquellos menos favorecidos de su misma edad. En 1922 la obra es elevada por el papa Pío XI a de „Obra Pontificia”. El Papa Pío XII establece a partir de 1950 el „Día Mundial de la Infancia Misionera” - que tiene lugar entre Navidad y el día de la Epifanía.

La Obra Pontificia de la Infancia Misionera está presente en casi 120 países en el mundo, su oficina central está en Roma. En Alemania se llama **Kindermissionswerk „Die Sternsinger” (Obra de la Infancia Misionera „Los Cantores de la Estrella”)** y su sede central está en Aachen.

Para mayores informaciones puede dirigirse por correo electrónico a la siguiente dirección: [project@kindermissionswerk.de](mailto:project@kindermissionswerk.de)

## Buchempfehlung – Recomendación literaria

### **"Die Hansens und die Kienhebers - Eine Familiengeschichte 1800-1975"**

Von: Ute E. Bergdolt - Walschburger



Frau Suits aus Bogotá, Pfarrersfrau von San Mateo, hat die folgenden Zeilen über dieses Buch geschrieben:

Auf der Suche nach sich selbst taucht Heinrich Kienheber, geb. 1927, tief in die Geschichte seiner Familie ein. Fest in Hamburg und Ostpreussen verwurzelt treiben Krieg und Vertreibung die Nachfahren des ehrwürdigen Kaufmannsgeschlechts hinaus in die Welt.

Ute E. Bergdolt - Walschburger gelingt es, Heinrichs Familien- und Lebensgeschichte äußerst gefühlvoll und behutsam lebendig werden zu lassen. Dabei nimmt sie den Leser nicht nur in die sich wandelnden Werte des 19. und 20. Jahrhunderts hinein, sondern schickt ihn zugleich auf eine packende Reise rund um die Welt.

Ausgehend von der im 19. Jahrhundert aufblühenden und später schwer zerstörten Hafenstadt Hamburg finden sich Glieder von Heinrichs Familie sowohl im indischen Dschungel und Bombay wieder, als vor allem aber auf dem südamerikanischen Kontinent. Die Umbrüche Argentiniens unter Perón führen die Protagonisten schließlich nach Venezuela und Kolumbien, wo die Autorin heute noch lebt.

Kundig und authentisch bettet sie ihre Familienge-

schichte in die unterschiedlichen Regionen dieses wunderschönen und mitreißend vielfältigen Landes ein. In Kolumbien teilen „Die Hansens und die Kienhebers“ die Erfahrungen vieler nach dem zweiten Weltkrieg dorthin ausgewanderter Deutscher, ihr Glück, ihren Aufbauwillen und – im Fall von Heinrich – einen schmerzhaften Bruch...



Die Autorin dieses Buches hat mit ihren bisherigen Werken in Südamerika und insbesondere Kolumbien hohe Auflagen erzielt und wird in allen spanisch sprechenden Ländern gelesen. Als gebürtige Hamburgerin lebt sie heute in Bogotá/Kolumbien. Dieses sensible neue Werk der Autorin berührt den Leser vom ersten Moment. Es zeigt, wie Lebenswege einen jungen Menschen prägen und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben und seiner Geschichte immer auch eine Suche nach Wärme und Geborgenheit, darstellt.

## Als kolumbianischer Zaungast bei den Hansens und den Kienhebers

Von: María Mercedes Zeppernick

Die „Hansens und die Kienhebers“ habe ich geradezu verschlungen. Die Erzählweise der Autorin, Frau Dr. Walschburger, hat mich von Beginn an begeistert. Obwohl den meisten deutschlandinteressierten Kolumbianern der äußere Rahmen der wohlhabenden Kaufmannsfamilien in einer Hansestadt wie Hamburg und die Schilderung der Kriegswirren und deren Folgen durch andere Lektüren weitgehend bekannt sein dürften, geht man an diese Familiensaga doch ganz anders heran, weil hier ein Zusammenhang zu Kolumbien besteht.

Der Zwillingbruder der Autorin ist der Ich-Erzähler. Schon in seiner Aufzeichnung des Alltagslebens bei den Hansens in Hamburg zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet sich ein erster Hinweis auf die Wahlheimat der Autorin:

*Wir fanden das sehr eindrucksvoll, denn bei uns hatte das Mädchen nicht so eine schöne Tracht. Das erlebte ich dann erst später wieder bei meiner Schwester in Kolumbien, dort trugen die Hausangestellten auch Uniform, ... (S. 25)*

Neben den Schilderungen des Ich-Erzählers enthält das Buch Briefe der Autorin an ihren Bruder – vermutlich handelt es sich dabei um authentische Briefe –, die den Leser zu eigenen Reflexionen animieren könnten. Ferner geht Frau Dr. Walschburger mit einem aufmerksamen Blick für politische Zusammenhänge auch auf die geschichtliche Gleichzeitigkeit folgenschwerer Entwicklungen in Deutschland und Kolumbien ein, so z.B., wenn sie schreibt:

*Dadurch, daß man damals den Aufstand der Arbeiter in der DDR mit soviel Besorgnis und Angst verfolgt hat und ihren vergeblichen Kampf gegen die Diktatur miterleben mußte, ist es uns ganz entgangen, daß um die gleiche Zeit, nämlich im Juni 1953 in Kolumbien unter dem General Gustavo Rojas Pinilla eine neue Diktatur aufgebaut wurde. (S. 160)*

Der Ich-Erzähler beschränkt sich dennoch nicht nur auf die Beschreibung des Alltagslebens einer betuchten Kaufmannsfamilie. Er greift ebenfalls die Parallelität historischer Begebenheiten in drei scheinbar sehr andersartigen Ländern auf und greift trotz all der kulturellen, entwicklungsspezifischen und wirtschaftspolitischen Unterschiede bedenkliche Gemeinsamkeiten auf. Anlässlich der Ankunft seiner Schwester und seines Schwagers in Kolumbien sinniert der Bruder z.B. folgendermaßen:

*Christiane und Martin schien es zgedacht zu sein, dass sie nun die dritte Auflage einer*

*Regierungsform erleben sollten, die der von Perón und Hitler in vielem glich. Alte Bekannte aus Argentinien tauchten auf, die für die Förderung der Beliebtheit des Diktators beim Volk engagiert wurden. Kinder mussten Blumensträuße überreichen... (S. 158)*

Die tragischen Ereignisse im Zuge der wechselvollen Geschichte des 20. Jahrhunderts und deren schmerzliche Auswirkungen auf ihn und seine Familie sind auf jeden Fall immer präsent und beschäftigen den Ich-Erzähler selbst bis zu seinem Unfalltod. Kurz zuvor muss er feststellen:

*Auch die Erinnerungen an die Kriegsjahre, die ich gebannt geglaubt hatte, begannen mich erneut zu verfolgen. (S. 210)*

Nach dem Zuklappen dieses ansprechenden und packenden Buchs hallte dieser Satz lange in mir nach. Vielleicht auch deshalb, weil die zuletzt angestellte Reflexion an die immerwährende Diskussion in Kolumbien über Spätfolgen der eigenen, viel zu lang andauernden Gewaltsituation für tausende von entführten, misshandelten und aus ihrer Scholle vertriebenen Menschen überleitet...

Ungeachtet der für sie sicherlich nicht immer einfachen Bedingungen in der Ferne, schildert Frau Dr. Walschburger ihre Erlebnisse in Kolumbien in einem warmen, sympathischen Ton, aus dem man ihre Zuneigung für die neue Heimat gut erkennen kann. Alles in allem ist diese Familiengeschichte ein fesselndes und zugleich ein nachdenklich stimmendes Buch, in dem die Autorin von Anfang bis Ende am Brückenbau über den Ozean arbeitet.

Bezugsmöglichkeiten in Deutschland sind einmal der normale Buchhandel:

U.E. Bergdolt-Walschburger: "Die Hansens und die Kienhebers. Eine Familiengeschichte 1800-1975". Verlag Pro Business Book on demand ISBN 978-3-86805-118-6. €12,90 oder direkt über Frau Christine Hartmeyer-Walschburger, unter acw@hartmeyer-ja.de.

## UNA ALEMANA CON ALMA MUY COLOMBIANA

Frau Doktor Walschburger, como muchos alumnos del Colegio Andino Bogotá la recordamos como nuestra profesora de aleman. En aquella epoca nuestro Colegio funcionaba en la Carrera 11 con Calle 82, donde hoy funciona el Centro Comercial Andino, cerca de la conocida Zona Rosa de Bogotá.

Frau Doktor, una alemana con alma de colombiana como muchos la bautizamos, nos imprimio con su caracter una busqueda de la excelencia; debo reconocer que fue de mis profesoras mas exigentes, mas cuchillas, como se conoce en el lenguaje academico colombiano. Fueron mas de veinte años los que dedicó al Colegio Andino.

Despues de conocerla como mi profesora de aleman y quizas de otras materias, luego de mi paso por la Universidad, tuve la fortuna de conocer las labores del Circulo de Amistad Colombo Aleman CIRCA que lideraba el entonces Rector del Bachillerato Walter Pape. La motivacion se basaba en las obras del Deutsch Kolumbianischer Freundeskreis, DKF, entidad de naturaleza social que apoya la educacion en Colombia como formula para el desarrollo de la nacion, y que dentro de sus logros se suman, entre otros:

- Un colegio para 640 alumnos en Lerida como respuesta a la tragedia de Armero
- Un colegio para 40 alumnos en Armenia como respuesta al terremoto del eje cafetero

- Un fondo (Beca Konder) para financiar becas universitarias y/o tecnicas

Nuestra querida Frau Doktor, a pesar de ser originaria de Hamburgo, aprendio primero el idioma español. Luego de volver a Alemania, y a la edad de 22 años, despues de hacer su doctorado en Argentina, volvió a Colombia, considerada para ella como su segundo hogar.

Contrajo nupcias con el arquitecto aleman Bertoldo Walschburger, el mismo que construyo mas de 30 puentes en Colombia. Ha escrito varios libros dentro de los cuales se encuentra Guaco entre dos Culturas, y Leyendas de nuestra America.

Un reconocimiento para nuestra querida profesora Ute que siempre recordaremos como un simbolo de perfeccion.

Guillermo Rubio Vollert  
circakdf@hotmail.com

## **Der kolumbianische Schriftsteller Gustavo Tatis zu Besuch in Deutschland**

Por: Lizette Arbeláez Johnson

Auf Einladung von Herrn Gerald Gaßmann war Gustavo Tatis Ende Februar / Anfang März 2009 zu Besuch in Deutschland. Vor interessierten Zuhörern des DKF in München und in Stuttgart referierte er über das Thema „Novela y Violencia en Colombia“. Frau Arbeláez Johnson berichtet darüber:

Gustavo Tatis Guerra, editor cultural del diario El Universal de Cartagena, ciudad donde reside. Escritor de poesía, cuento breve, crónica, cuento infantil, ensayo; nacido en Sahagún, Córdoba (1961). Premio Nacional de Periodismo “Simón Bolívar” 1992, Premio de Periodismo “Alvaro Cepeda Samudio” 2003. Miembro de CIRCA. Nos

ha visitado en Munich el día 23 de febrero en el restaurante “Zum Meisterverein” y en Stuttgart, en el salón del ZEB, el dos de marzo, sosteniendo una charla con los socios y amigos del DKF, sobre los nuevos caminos de la narrativa en Colombia.

“Narrar el espíritu de una nación no es como deslizar las manos sobre un mapa imaginario. No es un asunto fácil. No es fácil de comprender”. Es una tarea difícil, narrar el espíritu de una nación, esta se refiere al espíritu de una comunidad humana en un espacio y en un tiempo. Más aún, él de una sociedad tan contradictoria como la nuestra. Sumida en las guerras de

independencia y luego en las guerras civiles del siglo XIX, además de sus diversas y matizadas formas de guerra y violencia a lo largo del siglo XX, anota Gustavo Tatis que por tal motivo, se ha podido crear una narrativa contundente, decisiva con esplendidez verbal y dimensión humana universal. No hay un límite real. No hay fórmula exacta. En la actualidad se está dando una narrativa en Colombia que colinda con la crónica. En sí, la crónica, es lo que más se ha desarrollado en la narrativa de los últimos años.

“Transcurren muchos años para que aparezca un buen narrador que cuente la historia, con el filtro de una sensibilidad y una conciencia decantadas”. La época de la conquista sólo fue narrada tres o cuatro siglos después, lo vemos en “Ingermina o la hija de Calamar” de Juan José Nieto (1844). Luego aparece en 1867 una historia de amor en medio de la esclavitud,

desplazamiento y guerra, "María" de Jorge Isaacs. En 1924 otra tragedia, la violencia en medio de la explotación del caucho en la selva colombiana con "La Vorágine" de José Eustasio Rivera. Cien años después de "María", se publica "Cien años de soledad" (1967) de Gabriel García Márquez, consagrando otra tragedia nacional, la Masacre de las Bananeras de 1928.

Gustavo Tatis no se atreve a hacer un listado exacto de todas las novelas pero nos recomienda más de una treintena para tener una mirada retrospectiva a la narrativa colombiana y un poco a su historia a través de ese espejo que puede ser la literatura.

"La narrativa no es un inventario de muertos, es un destello que

nos acerca a las múltiples realidades humanas. La existencia de un ser puede reflejar el alma de una aldea o una nación. El espíritu de un tiempo. Contar la vida desde la intimidad violentada del ser y los objetos. Una narrativa que no se resigna a ser sólo el retrato de una tragedia o de una guerra, sino el pretexto profundo, legítimo, para contar la vida."

Libros recomendados por Gustavo Tatis (1844-2008):

- "Ingermina o la hija de Calamar" (Juan José Nieto, 1844)\*
- "María" (Jorge Isaacs, 1867)
- "La Vorágine" (José Eustasio Rivera, 1924)
- "El Cristo de Espaldas" (Eduardo Caballero Calderón, 1940)
- "Cuatro años a bordo de mi mismo" (Eduardo Zalamea Borda, 1950)
- "La Hojarasca" (Gabriel García Márquez, 1955)
- "Respirando el verano" (Héctor Rojas Herazo, 1961)
- "La casa grande" (Álvaro Cepeda Samudio, 1962)
- "El hostigante verano de los dioses" (Fanny Buitrago, 1963)
- "Dos o tres inviernos" (Alberto Sierra, 1964)
- "Cien años de soledad" (Gabriel García Márquez, 1967)
- "En noviembre llega el Arzobispo" (Héctor Rojas Herazo, 1967)
- "Que viva la música" (Andrés Caicedo, 1977)
- "La otra raya del tigre" (Pedro Gómez Valderrama, 1978)
- "El cadáver de papa" (Jaime Manrique Ardila, 1979)
- "La tejedora de coronas" (Germán Espinosa, 1982)
- "Changó el gran putas" (Manuel Zapata Olivella, 1982)
- "El patio de los vientos perdidos" (Roberto Burgos Cantor, 1984)
- "El amor en los tiempos del cólera" (Gabriel García Márquez, 1985)
- "Los parientes de Esther" (Luis Fayad, 1985)
- "La Virgen de los Sicarios" (Fernando Vallejo, 1999)
- "El día de la mudanza" (Pedro Badrán Padauí, 2000)
- "Rosario Tijeras" (Jorge Franco, 2000)
- "Érase una vez el amor pero tuve que matarlo" (Efraim Medina Reyes, 2000)
- "La caída de los puntos cardinales" (Luis Fayad, 2003)
- "El salmo de Kaplan" (Marcos Schwart, 2005)
- "Síndrome de Ulises" (Santiago Gamboa, 2005)
- "El cadáver insepulto" (Arturo Álape, 2006)
- "El olvido que seremos" (Héctor Abad Faciolince, 2006)

#### **De 2007:**

- "Los ejércitos" (Evelio José Rosero)
- "Rencor" (Óscar Collazos)
- "La ceiba de la memoria" (Roberto Burgos Cantor)
- "Nuestras vidas son los ríos" (Jaime Manrique Ardila)
- "Donde no te conozcan" (Enrique Serrano)
- "Marcas de España" (Enrique Serrano)

#### **De 2008:**

- "Proyecto Piel" (Julio César Londonho)
- "Lara" (Nahum Montt)
- "Líbranos del bien" (Alonso Sánchez Baute)
- "El país de la canela" (William Ospina)\*

**Realizamos una entrevista de manera informal a Gustavo Tatis para acercarnos a él.**



**DKF:**

Ha publicado “Poetas en Abril”, “Panorama inédito de Poesía Colombiana”, “Panorama Poesía Colombiana”, “Poemas al padre”. También cuatro poemarios “Conjuros del navegante”, “El Edén encendido”, “Con el Perdón de los Pájaros”, “He venido a ver las nubes”. Crónicas como “La Ciudad Amurallada”. Cuentos infantiles como “Alejandro vino a Salvar los Peces”. Un ensayo “Bailaré sobre las Piedras encendidas” sobre Virginia Woolf (2005). ¿Con este historial es más escritor o periodista? Qué formación tiene, pues en su hoja de vida figura la de editor cultural.

**Gustavo Tatis:**

Inicialmente vengo ejerciendo el periodismo desde hace muchos años y hace 25 dirijo la sección cultural del diario El Universal, quizá la más antigua de Colombia. Para estos tiempos eso puede ser sospechoso, que alguien no se mueva, pero resulta que han ocurrido muchas cosas. La palabra empírico no me ha gustado soy más autodidacta. Empecé a dictar clases en las Universidades y participé del nacimiento de algunas facultades de periodistas, en un momento dado, tuve que pasar de profesor a sacar mi título en la Universidad Jorge Tadeo Loza-

no de Cartagena, para que aquellos periodistas que venían ejerciendo pudieran legalizar su situación y sacar la carrera de comunicadores sociales. Tenía la formación práctica: la de escribir.

**DKF:**

Cúando empezó a publicar sus obras?

**GT:**

Digamos que empecé en 1988 con un primer libro de poemas publicado. Ya desde el año 1976 venía escribiendo. Era un niño de cuarto de bachillerato del Colegio Departamental cuando conozco a un grupo que acababan de crear **El Tunel**, yo

era como el benjamín entre escritores como Jose Luis Garcés, Antonio Morabel, Guillermo Valencia, Juan Santana, Jose M. Vergara. En ese entonces seguir una línea narrativa no era un objetivo pero había una novela que me impresionó "Tierra Mojada" del maestro **Zapata Olivella** una novela del año 47, que habla sobre el drama de los campesinos, de los sembradores de arroz en Córdoba. Donde se muestra que entre los afrodecendientes no había distancia. Literatura de los años 40's con una problemática específica. Tenemos dos escritores que en ese entonces se acercaron a los escritores más jóvenes, Manuel Zapata Olivella y Héctor Rojas Herazo. Manuel Zapata, era digamos, como un impulsador, un motivador pero con conciencia. El decía que debía tomarse conciencia de los orígenes, de la cultura indígena y de los afrodecendientes. Los dos tanto Zapata Olivella como Rojas Herazo muy sensibles, le preguntaban a uno: "*qué estas haciendo?*"

...siempre había una comunicación fluida con ellos.

**DKF:**

Sorprende que muchos periodistas son escritores y han nacido en Córdoba entre ellos Juan Gossain, Gustavo Tatis y otros. ¿De dónde se siente más, de las tierras de Córdoba o de las de Bolívar?

**GT:**

Treinta años en Cartagena. Yo diría que Córdoba al formar parte del antiguo Bolívar Grande...lo involucra. En Córdoba esta la casa de los abuelos. Hay una relación especial con Sahagún porque fue la tierra de la infancia. Digamos que

uno no puede parcelar el corazón. La relación con el agua es un ejemplo, en Córdoba tengo el río, en Cartagena tengo el mar. Es una relación muy cultural, humana. Córdoba es una reserva cultural y natural. Ahora mismo estoy muy feliz de conocer a grandes hermanos de la zona de La Mojana\*, un descubrimiento humano, les dedico "Mis hermanos del país de las Aguas", en el Valle de las aguas. Mi madre es de Cereté y mi padre de Corozal. Yo nací en Sahagún pero me atan lazos muy fuertes a Cartagena, mi padre me llevó cuando yo tenía sólo siete años y me llevó a una ciudad encantadora, esencial en mi vida. Escribí sobre ella "La ciudad amurallada" crónica que algunos la consideran un cuento. Allí resido con mi familia, esencia de mi vida.

**DKF:**

Pasar de un género a otro. ¿Cómo lo logra?

**GT:**

En realidad la palabra es el instrumento. Hay historias que quedan definidas o creadas para poemas y otras se resuelven sólo con la narrativa. Hay un lenguaje que está más ligado a los sentimientos, a los afectos y que sale del corazón justo para un poema pero hay historias que tiene que ser muy reflexivas, racionales y es ahí donde digo que me he metido en el territorio de los ensayos. En el ensayo puede haber mucha poetización.

En la antología que acaba de publicarme la Universidad Externado, "Evangelio del viento" hay retratos de personajes de la historia universal como Heráclito, Homero o Sócrates y también de la vida cotidiana. Mi pa-

dre también ha sido un personaje. Para mí los géneros se pueden entrelazar, no hay fronteras exactas entre los géneros como las aguas muy sutiles, como los ríos que se conjugan.

**DKF:**

Porqué le dedica su último ensayo a Virginia Wolf en "Bailaré sobre las piedras encendidas"?

**GT:**

Empiezo a leer su obra, su diario de mujer. La editorial Panamericana tenía la iniciativa de hacer 100 biografías, yo dije vamos hacer la de Cervantes y me dijeron que ya estaba hecha, entonces, pregunté por la de Virginia Wolf. Y nadie la había hecho. Entonces escribo sobre la vida de los sufrimientos personales de una mujer que en la mañana amanecía eufórica y en el atardecer estaba deprimida. Me impresionaba que fuera la mujer que mejor pudo narrar la primera mitad del siglo XX aunque después aparecieron otras figuras grandiosas pero ella fue quien mejor supo narrar.

**DKF:**

Por último. Porqué en su lista de recomendados sólo tiene a Fanny Buitrago cuando hay otras mujeres que también están escribiendo?

**GT:**

Es cierto, fuera de Fanny, hay muchas otras. Tenemos a Laura Restrepo con Delirio (Premio Alfaguara). Carmen Victoria Muñoz "Quien no ha besado a Teresa". Patricia Lara. Piedad Bonnett. La mujer esta creando una narrativa no sólo en América Latina sino en el mundo.

## Reisebericht

### **Vorstoß in den Wilden Osten am Äquator**

*mit freundlicher Genehmigung vom Redakteur und  
Kolumbienfreund Wolfgang Goede*



Als ich sagte, dass ich nach Kolumbien führe, blickte ich in manches bestürzte Gesicht. Das Land ist für viele der Inbegriff von Gewalt und Chaos, so auch eine von den Medien verbreitete Auffassung, die nur das Negative des lateinamerikanischen Landes für berichtenswert hält. Ich wollte herausfinden, was es damit auf sich hat – heißen Wissen und Wissenschaften doch auch: sich Erfahrungen auszusetzen, zu beobachten, Daten zu sammeln und daraus neue Thesen abzuleiten, die die Wirklichkeit besser erklären als die alten und verlässliche Prognosen für die

Zukunft ermöglichen. Meine Familie und ich haben zwei Wochen lang das Land bereist, wir sind in einem gemieteten Hyundai Tucson Geländewagen 2500 Kilometer gefahren, bis in die Pampa am Rande der kolumbianischen Zivilisation. Meine hieraus gewonnene These: Colombia ist eine Reise wert, mittlerweile wieder sicher und so ursprünglich wie wenige andere Latino-Länder. Ein lohnenswertes Ziel für alle, die von Humboldtscher Neugier beseelt (der auch hier wirkte) nach Alternativen suchen zum Badeurlaub in Acapulco oder Veradero, einer Bildungsreise zu den Maya-Py-

ramiden oder der Inka-Pfad-Wanderung nach Machu Picchu.

### ***In der Hauptstadt der kolumbianischen Bayern***

Medellín, Stadt des ewigen Frühlings: Die Drei-Millionen-Einwohner-Stadt schmiegt sich in einen Talkessel in 1500 Metern Höhe und hat eine konstante Temperatur von 20 bis 25 Grad Celsius. Wer es kälter möchte, fährt eine halbe Stunde in Richtung Flughafen und gelangt auf 2000 Höhenmeter, wo nur noch 15 bis 20 Grad herrschen; wer es richtig tropisch will, fährt eine Stunde zum

Cauca Fluss hinunter, auf 300 Höhenmetern schießt die Quecksilbersäule auf 30 bis 35 Grad hoch, je nach dem, ob Sommer (die Sonne scheint) oder Winter ist (es regnet). Medellín ist auch "die Hauptstadt der Berge", wo ein fleißiges Bergvölkchen zu Hause ist, die Antioquenos oder "Paisas", den Bayern in ihrer Folklore und derbem Humor nicht unähnlich.

Wolken im Talkessel – Regis-

damit sein eigenes Wahrzeichen geschaffen.

### ***Pablo Escobar war der Robin Hood der Armen***

Medellín ist aber auch die Stadt des Kokain-Händlers Pablo Escobar, der Ende der 1980-er Jahre weltweit Schlagzeilen machte, dessen Mafia schlechte Fußballspieler und unbotmäßige Politiker wahllos abknallen ließ, der sich einen Privatzo-

rüstung gegen den gesamten Staat vorgehen und große Teile Kolumbiens unter ihre Kontrolle bringen. Und je bereitwilliger die Regierung mit den Untergrundkämpfern verhandelte, desto dreister wurden sie, bis es ihnen fast gelang, die großen Städte des Landes abzuschneiden und zu infiltrieren.

### ***Als die Väter zu Menschenklein zerhackt heimkehrten***

Im Herbst 2000 ging die Paranoia in Medellín um. „Wir sind in unseren eigenen Städten gekidnappt worden“, klagten die Bewohner, nachdem man die Ballungszentren kaum mehr verlassen konnte, ohne auf den Landstraßen auf das Schlimmste gefasst sein zu müssen. Wer ein kleines Geschäft und ein bisschen Geld hatte, war auch in Medellín nicht sicher. Meine Tochter, die hier ihr Abitur gemacht hat, berichtet von Klassenkameradinnen, deren vermisste Väter als Paket verschnürt nach Hause zurückkehrten, zur Abschreckung und Warnung in kleine Einzelteile zerhackt.

### ***Der Befreiungscoup signalisiert: Der Staat hat wieder die Oberhand***

Insofern hatten die Gesichter, von denen ich erzählte, allen Grund zur Bestürzung – aber auch das ist Kolumbien: In den letzten sechs Jahren hat sich das Leben hier grundlegend verändert. Überzeugendstes Anzeichen für alle Außenstehenden war die weltweite Demonstration gegen die FARC Anfang 2008 und später der hollywoodreife Coup, mit der die Freilassung der prominentesten FARC-Geisel, Ingrid Betancourt, gelang. Dennoch: Hunderte Verschleppte harren noch ihrer Befreiung, die Schätzungen rei-



seure der Stimmung

In diesem hübschen Talkessel, dessen Wolken- und Stimmungsbild stündlich wechselt, findet man alles, was die Hauptstädte der Welt anzubieten haben: eine ganze Handvoll Universitäten, medizinische Einrichtungen von Weltrang, Theater und Musik, eine moderne S-Bahn mit Seitenarmen in Gestalt von Seilbahnen, die Bewohner und Besucher die Berghänge hinauftragen, Aquarien und Museen, darunter eines zu Ehren des berühmtesten Sohnes der Stadt: Botero. Seine zur Rundlichkeit neigenden Landsleute hat er künstlerisch überhöht und

einrichten ließ und der die staatlichen Autoritäten der Ohnmacht preisgab, sich damit in den Armutsvierteln der Stadt ein Robin-Hood-Image verschaffte.

### ***Die FARC Guerilla finanziert sich durch Menschenhandel***

Was sich an Brutalität eigentlich nicht mehr toppen ließ, schaffte die FARC-Guerilla in den 1990-er Jahren. Sie riss nicht nur große Teile des Kokainhandels an sich, sondern entdeckte auch das Kidnapping und den Menschenhandel als Goldmine. Im Reichtum schwimmend, konnte sie mit bester militärischer Aus-



chen von 680 bis mehrere tausend, keiner hat genaue Zahlen.

### ***Unser Weihnachtswunder war eine reparierte Kupplung***

Ende 2008 sieht man in Medellín wieder Touristen aus aller Welt, man kann fast überall hingehen, über dem Fluss der Stadt schwebt eine der großartigsten Weihnachtsbeleuchtungen. Dezember und Januar ist die traditionelle Urlaubszeit, ein lauter Salsa-, Vallenato und Tango-Teppich liegt über der ganzen Stadt, es ist die Zeit der größten Fiesta des Jahres. Dennoch, das Arbeitsleben geht weiter, wer Probleme hat, dem wird geholfen, selbst zu ungewöhnlichsten Zeiten: Als am Heiligen Abend unsere Kupplung ihre Funktion aufgibt, bekommen wir bis 16 Uhr eine

neue eingebaut – ein "Weihnachtswunder"!

### ***Wo der Bauer sein Schwein ausführt***

Die Tage zuvor waren wir im Osten der Berghauptstadt unterwegs, um uns die hübschen Bergbauernhöfe anzusehen. Einige Fincas arbeiten zum Teil nach modernsten ökologischen Standards und gewinnen aus der Sonne Naturenergie. El Penol ist berühmt durch einen hundert Meter hohen elliptischen Gesteinsbrocken, der dort wie ein exotischer Gast aus dem All aus dem Boden ragt. Auch in anderthalb Stunden Entfernung von der Provinzhauptstadt Medellín weist nichts mehr auf die Gewalt der letzten Jahre hin. Ein Bauer führt durch den Ort sein Schwein spazieren, am Dorfplatz parkt einer der

traditionellen Busse, die seitlich offene „Chiva“.

### ***Im Garten Eden: Viermal im Jahr wird hier geerntet***

Das Land ist hier wie in fast allen anderen Regionen Kolumbiens ungeheuer fruchtbar, die Tropensonne und reichlich Regen sorgen für bis zu vier Ernten, dennoch: Viele der Bauernhöfe waren jahrelang verwaist, 300 Menschen sind verschwunden, berichtet ein Dorfbewohner, erst vor kurzem blühte das Leben hier wieder auf. Der Weg nach Penol war von mehreren Militärkontrollen gesäumt, auch wir wurden gestoppt, mit Handschlag begrüßt und mussten die Papiere zeigen sowie die Frage beantworten: "Haben Sie irgendwo etwas Verdächtiges gesehen?"

### **Militärkontrollen auf Schritt und Tritt**

Die Militärs stehen an diesen Tagen überall auf den Landstraßen des Landes, gewöhnungsbedürftig, aber ein Zeichen dafür, dass die Regierung die Kontrolle zurückgewonnen hat und den Bürgern das Urvertrauen in ihr Land zurückgeben will.

### **Stierkampf, Feuerwerk und Tanz bis in den Morgen am Heiligabend**

Mit der erneuerten Kupplung fahren wir am Heiligen Abend in die alte Hauptstadt dieser Bergwelt, Santa Fe de Antioquia, eine alte Kolonialstadt, die sich schachbrettartig um die zentrale Plaza ausbreitet. Auch hier herrscht ausgelassenste Festtagsstimmung mit Stierkampf und Schwof. Auf der Pla-

za darf sich die Jugend des Ortes zunächst an ein paar Bullen messen, die aber nur mit roten Tüchern gereizt werden und unverletzt bleiben. Von 21 Uhr bis 3 Uhr früh spielen dann die "Hispanos" auf, eine zehnköpfige Bigband, die mit Jahrzehnte alten Schlagern und Gassenhauern die Menschen verzücken, etwa "Carita de Angel" (Engelsgesichtchen) und "Ni Cuerpo ni Corazón" (Weder Körper noch Herz).

### **Die alten romantischen Gassenhauer und Latin Hiphop**

In dieser Heiligen Nacht herrscht noch um vier Uhr morgens auf dem Platz lebhafter Auftrieb. Im Zentrum sammelt sich die typisch ländliche Bevölkerung, am Rande steht die coole Jugend, die sich aus den

Discos von Latin Hiphop beschallen lässt. In Kolumbien besteht das Weihnachtsfest aus einem gemeinsamen Familienmahl um Mitternacht, davor und danach ist Fiesta, oft bis in den Morgen, früher mit Feuerwerk, das aufgrund der vielen Verletzungen verboten wurde und immer weniger Aficionados findet. Des Messias' Geburt ist ein reines Freudenfest, frei von europäischer Besinnlichkeit.

### **Fahrt ins Ungewisse**

Dann schließlich: Startschuss für die große Reise ins Ungewisse. Die prärieartigen Llanos, außerhalb der großen städtischen Zentren und Verkehrsströme gelegen, sind selbst den meisten Kolumbianern unbekannt. Zunächst winden wir aus dem Hochland über viele Serpentina und Pässe zum Mag-



dalena Fluss hinunter. Er verbindet das Binnenland mit dem Atlantik und war noch im 20. Jahrhundert die Hauptverkehrsader des von drei kapitalen Andenkordillern durchzogenen Landes.

### **Unter dem Klimawandel leiden die Ärmsten am meisten**

Der Fluss ist noch aufgewühlt von dem vielen Regen, der hier heruntergeprasselt ist. Das ganze letzte Jahr war praktisch Winter, Regenzeit, was zu katastrophalen Überschwemmungen geführt hat. Seit einigen Jahren gibt es anders als früher keine ausgeprägte Trockenzeit mehr – Begleiterscheinungen der globalen Erwärmung und des Klimawandels, von dem in Kolumbien besonders die Armen betroffen sind, die entlang des Flusses in einfachen Dorfgemeinschaften leben und die steilen Hänge bewirtschaften. Die Regierung hat einen Hochwasserschutz versprochen, doch die Umsetzung wird dauern.

### **Wer bremst verliert**

Wer gerne mit dem Auto in Italien unterwegs ist, der kann sich in Kolumbien austoben, für bedächtigeren Naturen gilt: Die ständigen Passfahrten auf engen Straßen, auf denen es von schweren Lastern nur so wimmelt, sind eine besondere Herausforderung für die Nerven. Regeln in unserem Sinne gibt es nicht, alle Verkehrsteilnehmer wechseln ständig die Spur, meistens ohne den Blinker zu setzen und mit überhöhtem Tempo, dazwischen Fahrradfahrer, Pferdegespanne, Fußgänger und eine immer größer werdende Armada von Motorrädern, die sich wie aufgescheuchte Wespen in jede Nische drängen, nachts oft unzureichend oder gar nicht beleuchtet. Am sichersten fährt der, der einfach

mitschwimmt – wer zaudert, ist Sand im Getriebe des Verkehrs und gefährdet. Ich erinnere mich an meinen Kollegen Wolfgang Stegers „Stehgas“, der über Autos schreibt, selber Rallyes fährt und neulich diesen Satz zum Besten gab: Wer bremst verliert – wie wahr!

### **Ein Siel ohne Deckel auf der Hauptverkehrsstraße**

So ließ ich mich mit fast 100 Sachen durch Bogotá ziehen, was für uns durchaus von Vorteil war. Unser Nummernschild endete mit einer 5, was bedeutete, dass wir an diesem Tag ab 16 Uhr in der Hauptstadt nicht mehr fahren durften. Wir schafften es bis 16.20 Uhr, unentdeckt von den vielen Polizisten in der Stadt, die eine Strafe von 600 000 Pesos, 200 Euro, hätten verhängen können, beinahe das doppelte Monatsgehalt eines einfachen Arbeiters. Einmal sah ich ein schwarzes Loch zwei Meter rechts vom Wagen vor-

### **Der auf den Pedalen Salsa tanzt**

Dies muss ich den Einheimischen nicht ohne Neid einräumen, viele fahren so wie unser Andrés, der Freund meiner Tochter, wie ein junger Gott. Sein Vater chauffiert einen schweren Tanklastler durchs Land und der Junge hat schon als Zehnjähriger am Steuer gesessen. Allein sein Spiel mit Gas und Kupplung, um den Motor an den Steilpässen immer im optimalen Drehzahlbereich und höchstem Drehmoment zu halten, ist so virtuos und gefühlvoll, als ob unser „Schumi“ auf den Pedalen Salsa tanzte.

### **Fahrer mit eingebautem Bio-Radar**

Kolumbianer haben nicht nur einen sechsten und siebten, sondern mindestens zehn Sinne, erkennen mit einer Art verborgenen Bio-Radar jede Ge-



beihuschen, das war ein Siel ohne Deckel mitten auf einer Hauptverkehrsstraße ...

fahrensituation, noch bevor sie sich abzeichnet und sind selbst bei hohem Tempo und schwärzester Nacht sicher, meistens

jedenfalls. Wenn sie nur nicht immer diesen Zwang verspürten, jeden „gegnerischen Wagen“ vor sich überholen zu müssen, dann würden die hohen Unfallzahlen stark fallen. Dass man tunlichst nicht trinkt und fährt, bläuen den Fahrern Warnschilder ein, die ihnen allerorts entgegen blinken.

### **Das Tor zum Wilden Osten**

Hinter dem 2500 Meter hoch gelegenen Bogotá, das ein Londoner Klima hat, regnerisch und kühl mit Temperaturschwüngen bis zu null Grad, geht's wieder runter auf schweißtreibende 400 Meter. Villavicencio ist die Hauptstadt der Llanos und der Provinz Meta. Hier beginnt der Wilde Osten Kolumbiens. Grüne

### **Benschilder**

Wir fahren etwa 150 Kilometer weit nach Südosten auf erstaunlich gut ausgebauten Straßen, nur die letzten 20 Kilometer sind Feldwege. Die Straßenschilder sind wie im Wilden Westen der USA, Utah oder Montana, durchschossen. Richtige Männer laufen hier nur mit Cowboyhut herum, der trotz der Hitze oft aus Leder ist. Ihr Sport sind Kämpfe mit Stieren, die sich durch Herumdrehen des Schwanzes aufs Kreuz zu legen versuchen.

### **Am Ende der Piste**

Am Nationalpark „Serania de la Macarena“ ist Schluss für uns. Selbst mit unserem Vierradantrieb wäre eine Weiterfahrt ris-

schmälert wird, die über uns herfallen. Für Ausflugsziele wie diesem gibt es zwar in den Touristenführern Wegbeschreibungen, doch unsere sind vage, so dass nur fleißiges Nachfragen bei den wenigen Menschen hilft, denen wir begegnen, aber auch die wissen oft nicht weiter. Trost für alle, die die Landessprache nicht beherrschen, hier muss sich jeder irgendwie durchschlagen.

### **Wo das Erdöl aus dem Erdreich fließt**

Unser zweites Ausflugsziel in den Llanos sind die „Thermalen von Paratebuena“. Hier wurde in den Wald ein ökologischer Lehrpfad geschlagen, der die Geologie auf großen Tafeln erklärt. Auf dem Weg zu den heißen Quellen mit ihren gesundheitsfördernden Mineralen sind unter Plastikplanen zwei Saunen eingerichtet. Hier am „Ende der Welt“ ist richtig was los, etwa 50 Besucher zähle ich. An einer Stelle fließt Erdöl direkt aus dem Boden – ein Hinweis darauf, wie reich dieser bisher vergessene Teil der Republik ist, an Bodenschätzen wie auch an ungenutzter Ackerfläche, eine Kornkammer der Welt.

### **„Ich will das Gift Deiner Liebe herausbluten“**

Selbst in kleinen Nestern wie Acacias herrscht Superlaune, als ob alle in der Lotterie gewonnen hätten. Auf der Plaza des Ortes drängen sich um 22 Uhr die Menschen wie mittags am Münchner Stachus. Ein Country-Sänger stimmt das Hohelied der Liebe an, das in diesem Land in allen nur denkbaren Varianten besungen wird, wie auf Radio Cristal, wo ein Interpret „das Gift Deiner Liebe herausbluten“ will. Eine Mariachi-Band erklimmt die Bühne.



Weiden so weit das Auge reicht, auf denen Cebus grasen, die indische Rinderrasse, die besonders widerstandsfähig gegenüber Tropenhitze ist. In höher gelegenen Regionen bewährt sich die schwarzbunte Holsteiner Kuh.

### **Durchschossene Stra-**

kant, da jeder Regenguss die Piste in Minutenschnelle in seifigen Morast verwandeln würde, sagt der erfahrene Andrés, der seinen Papa auf vielen Fahrten in alle Ecken des Landes begleitet hat. Wir nehmen ein köstliches Erfrischungsbad im Fluss, das durch Heerscharen von winzigkleinen Moskitos ge-

Während der gut gebaute Lead-Sänger mit lasziven Bewegungen, wie einst Elvis, die Herzen der Frauen höher schlagen lässt, umschmeichelt eine cafébraune Schönheit die Männer. Dann plötzlich verstummt das Liebesgesäusel, ein Platzregen legt nicht nur die Mikros lahm, sondern verwandelt die Straßen in reißende Bäche.

milienbesitz für ihre acht Söhne. Vor ein paar Jahren, erzählt sie, war dieses Gebiet fest in Händen der Guerilla. Wer nicht spurte, bekam ihre Macht zu spüren, verschwand auf Nimmerwiedersehen, wie einige ihrer Familienangehörigen, oder wurde verklavt, wie viele junge Mädchen, die sich die Kommandanten als Gespielinnen hielten.

verehren mit fast heiliger Inbrunst den jungenhaft gebliebenen End-Fünfziger, der nie mehr als vier Stunden schläft, überall fast gleichzeitig in dem andert-halbmal so großen Land wie Deutschland aufzutauchen scheint, die Bürger zu Fleiß und Ehrlichkeit anspricht und dem von unsäglicher Gewalt zerrütteten Land einen neuen National-



### ***Die Sex-Sklavinnen der Comandantes***

Unser Quartier liegt am Rande von Villavicencio. Es ist eine geräumige Finca mit Pool, gebaut von einem Deutschen, der in der Provinzhauptstadt das Rote Kreuz ins Leben gerufen hatte. Heute befindet sich „Shangri-la“ in den Händen einer einheimischen Familie. Dona Blanca ist eine ehemalige Lehrerin und verwaltet den Fa-

### ***Der Staatspräsident wird wie ein Heiliger verehrt***

Für die Frau ist Präsident Alvaro Uribe ein Nationalheld. Er machte diesem Horror ein Ende und schlug die FARC in die entlegensten Zipfel des Landes zurück, die unzugänglichen Urwaldgebiete an den Grenzen von Ecuador und Venezuela. Zwei Drittel der Kolumbianer

stolz einimpft.

### ***Dauerhafter Friede durch Schließen der Schere von Arm und Reich!***

Pardon, diese Frage muss sein, auch wenn sie vielleicht unziemlich oder besserwisserisch erscheint. „Ist dieser Friede nicht trügerisch, so lange durch soziale Reformen und eine gerechtere Verteilung des Bodens und

des Reichtums des Landes die Schere zwischen Reich und Arm nicht geschlossen wird?“ Blanca ist um keine Antwort verlegen. „Die Regierung Uribe hat für die Armen schon ganz viel getan, Wohnungen gebaut und Schulen bereitgestellt, unser größtes Problem in diesem Land ist aber die Korruption, die viele der dafür bereitgestellten Gelder einfach versickern lässt.“ Sie selber leistet einen Beitrag zur Konsolidierung. Billduvio, der Haus-

unserer Reise die von Blanca erwähnten Neubauten gesehen, die Uribes Reformwillen bezeugen. Am Abend geht der Präsident in seiner halbstündigen Neujahrsansprache ausführlich auf das Thema ein. „Die Minderbemittelten dürfen nicht ein Opfer der Fehler der Wall Street werden“, verlangt er in Anspielung auf die weltweite Finanzkrise, die auch Kolumbien beutelt und kündigt besonders günstige Kredite für die Hilfebedürftigen.

Hugo Chavez, versuchen ihn immer wieder in die Enge zu treiben, diplomatisch und durch verdeckte Unterstützung der FARC. Menschenrechtsorganisationen werfen dem Präsidenten vor, dass er gegenüber den Para-Militärs blind sei, das sind bewaffnete Milizen aus den Kreisen der Landbesitzer, die in Selbsthilfe gegen die Guerilla vorgehen, dabei ganze Dörfer auslöschen und Gewerkschaftsführer niedermetzeln. In



meister der Finca, hat bis vor kurzem Eis an den Kreuzungen der Stadt verkauft. Dieser Job ist für ihn und seine Familie eine steile Karriere.

### ***Bedürftige müssen vor den Wall-Street-Haien geschützt werden***

Überall im Land haben wir auf

Aber ob das die Kritiker überzeugt?

### ***Comeback der Guerilla unter Obama?***

Der Mann hat sich im Land mit seinem unerbittlichen Kurs viele Gegner gemacht, seine linken Amtskollegen in Lateinamerika, allen voran der Venezolaner

Europa gilt Uribe als rechtskonservativ und seine freundschaftliche Beziehung zum US-Präsidenten George W. Bush macht ihn vielen nicht sympathischer. Dessen Nachfolger, Barack Obama, dürfte die Militärhilfe drosseln, wird das die Guerilla erneut erstarren lassen?

## **Das spanische Kolonialerbe bebte nach**

Die Zukunft Kolumbiens bleibt spannend, insbesondere auch angesichts seiner wechselhaften Geschichte, die seit über hundert Jahren immer wieder von Gewalt und Bürgerkriegen geprägt ist. Noch immer ist das spanische Kolonialerbe spürbar, das das Land lange Zeit in einer Art spätmittelalterlichen Gesellschaft konservierte, die auf zwei Säulen ruhte: katholische Kirche und Landadel. In einem ständisch geprägten Land müssen

der Nobelpreisträger Gabriel Garcia Marquez in fast jedem seiner Werke ausführlich Zeugnis abgelegt. Wer seine Romane liest und diesen im Alltag nachspürt, beschleicht das Gefühl, dass über diesem Land etwas Surrealistisches hänge, dass sich hier physische und metaphysische Ebenen laufend vermischen und die Gesetze unserer linearen Logik immer wieder ins Leere greifen, alles in Kreisen sich zu bewegen scheint. Garcia Marquez' „magischer Realismus“, eine geniale Erfindung des Künstlers, um ihm seine exzellente literarische

wurde ich in Istminas im Chocó an der abgelegenen pazifischen Küste von einem besoffenen Polizisten aus heiterem Himmel wegen des Verdachts auf umstürzlerische Untergrundtätigkeit, sprich Terrorismus verhaftet und geriet in die Verhör-Mühle, alles völlig absurd, aber todernst: I was not amused ... Hier kann alles passieren, doch selbst in der ausweglosesten Lage bahnt sich plötzlich eine Lösung an, als ob Garcia Marquez' legendärer Großvater, Held vieler seiner Werke, einen Zauberspruch gemurmelt hätte.

## **Gäste fühlen sich manchmal wie ein emotionaler Holzklötz**

Schwindelerregende Berg- und Talfahrt, das ist hier Lebensmotto, das Gewürz des Lebens, das überall in diesem Land spürbar ist und seine Menschen so unverwechselbar und einzigartig macht. Ihre Freundlichkeit, Hingabe und Liebe, sie können auf den Besucher durchaus beschämend wirken und ihm das Gefühl geben, selber nur ein emotionaler Holzklötz zu sein, der sich mit zu

viel Großhirn durchs Leben schleppt, dann wiederum wallt Zorn auf ob der unzähligen Unzuverlässigkeiten, die das Leben hier begleiten – und über die sich aufzuregen irgendwann sich nicht mehr lohnt, oder hat dann bereits der apathische Tropenkoller Besitz von einem ergriffen?

## **"Eine griechische Tragödie" und ihre Wurzeln**



sozialer Ausgleich und Chancengleichheit ungleich viel schwerer fallen als dort, wo einst aufklärerischer Geist die alte patriarchalische Ordnung hinwegfegte.

## **Garcia Marquez' magischer Realismus ist überall spürbar**

Von haarsträubender Gewalt und „Violencia“ Kolumbiens hat

Duftnote zu geben – oder ein Abbild des Landes?

## **Lösungen scheinen plötzlich vom Himmel zu fallen**

Vor 32 Jahren setzte ich erstmals meinen Fuß in dieses Land, bin seither immer wieder hierher gekommen und kenne mittlerweile fast jede Region, sogar das Gefängnis. 1982

Viele Traveller, die rund um den Globus unterwegs waren, sind

Dass hier Himmel und Hölle nahtlos ineinander übergehen,

ter im Schrittempo voran, Fahrradrennfahrer trainieren mit verzerrten Gesichtern für die Tour



sich einig: Kolumbien ist eines der schönsten Länder auf diesem Planeten, das viele verschiedene Regionen Lateinamerikas und der fünf Kontinente in sich vereint, des weiteren auch die verschiedensten Menschenrassen. Dieser Multikulturalismus und die Diskriminierung von Indios, Schwarzen und Mestizen durch die spanischstämmige Oberschicht sind für den kolumbianischen Journalisten und Schriftsteller Gustavo Tatis Guerra der Grund für die Gewalt im Lande, die für ihn das Ausmaß einer "griechischen Tragödie" hat.

**Die „Línea“, einer der berühmtesten Pässe der Welt**

hat auch damit zu tun, dass ein Abgrund dem anderen folgt. Auf der Rückfahrt schrauben wir uns zuerst die 2500 Meter nach Bogotá hoch, um dann wieder auf ein paar hundert Meter abzufallen, und zwar so steil, dass wie bei einem Landeanflug die Trommelfelle ächzen, anschließend – kaum zu glauben – ein Stück vierspuriger Autobahn, bis es in die Zentralkordillere geht: Über sie führt die berühmte „Línea“, eine 50 Kilometer lange Passstraße mit dem Scheitelpunkt auf 3200 Höhenmetern!

**Auf Seifenkisten die Steilpässe hinab**

Hier quälen sich, schwarze Abgaswolken ausspeidend, die Las-

de France – dazwischen: ein Abenteuerspielplatz. Kleine Jungs bauen sich einfache Seifenkisten auf kleinen Stahlrollen, mit denen sie die Serpentina hinunter rumpeln, selbstverständlich ungebremst. Als ich sie frage, wie sie das bloß schaffen, lachen sie mich nur fröhlich an. Die Sorge in meinem Gesicht haben sie nicht verstanden.

**Wo unsere Bohne herkommt**

Die Rückfahrtroute haben wir über die „Eje Cafetero“, die Kaffee-Achse gelegt. In tausend bis zweitausend Metern herrschen in den Provinzen Quindío, Risaralda und Caldas ideale Bedin-



gungen für den Anbau der belebenden Bohne. Auf den riesigen Kaffeeplantagen wachsen zum großen Teil Bananen, deren riesigen Blätter Schatten spenden und die Pflanzen vor Sonnenbrand schützen. Dieses "Tandem-System" ist ökologisch wertvoll: Die Bäume bieten einheimischen Tieren wie Insekten und Vögeln Unterschlupf, die wiederum die Samen der Flora verbreiten und so für genetische Vielfalt sorgen.

### ***Juan Valdez gegen den Rest der Kaffeewelt***

Zum Mittagessen werden wir erwartet vom Doktor Diego Isaaza und dessen Familie in Chinchina, einer schmucken Kaffee- stadt. Seit fast 40 Jahren be-

treut er medizinisch die Arbeiter auf den Plantagen und weiß alles über den wichtigen Exportartikel. Bei Pute und Kartoffelsalat hält er der Reisegesellschaft einen kleinen Vortrag. Der „Arabigo“ liefert das beste Aroma, der „Caturó“ ist der ergiebigste, die „Variedad Colombiana“ ist gegen Krankheiten aller Art resistent. Die Region hat große Zukunft, freut sich der Kaffeekenner, weil die Menschen in aller Welt täglich mehr von dem Gebräu zu sich nehmen. Mit kolumbianischem Öko-Kaffee will jetzt der Unternehmer Juan Valdez gegen die Starbucks-Kette antreten.

### ***Im Stau? Warum ihn nicht einfach wegtanzen??***

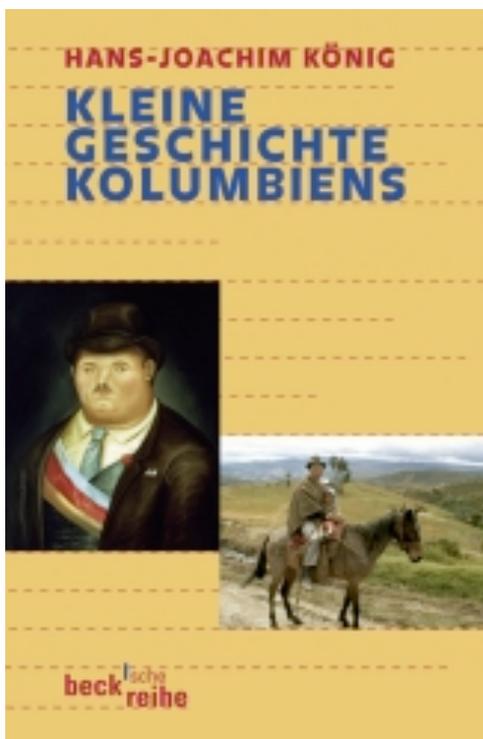
Auf der letzten Etappe zurück nach Medellín geraten wir in einen langen Stau. Die vielen Regenfälle lassen überall im Lande die Straßen abrutschen, so auch hier. Ich laufe die zwei Kilometer lange Autoschlange ab. Ungeduld oder schlechte Laune sind Vokabeln, für die es in diesem Land keine Übersetzung gibt. Die Insassen einiger Wagen haben die Audioanlage auf volle Lautstärke gedreht und tanzen auf der Straße ausgelassen zu den Klängen der Musik. Mit den Bildern könnte man einen wunderschönen Spot gestalten, um den Werbespruch des kolumbianischen Fremdenverkehrs büros in Szene zu setzen:

**„El unico riesgo es que te quieres quedar” – Dein einziges Risiko ist, dass du hierbleiben willst.**

Siehe im Internet dazu auch folgendes Youtube-Video: Colombia es pasion!  
[www.youtube.com/watch?v=wqGL6T50Zh8](http://www.youtube.com/watch?v=wqGL6T50Zh8)

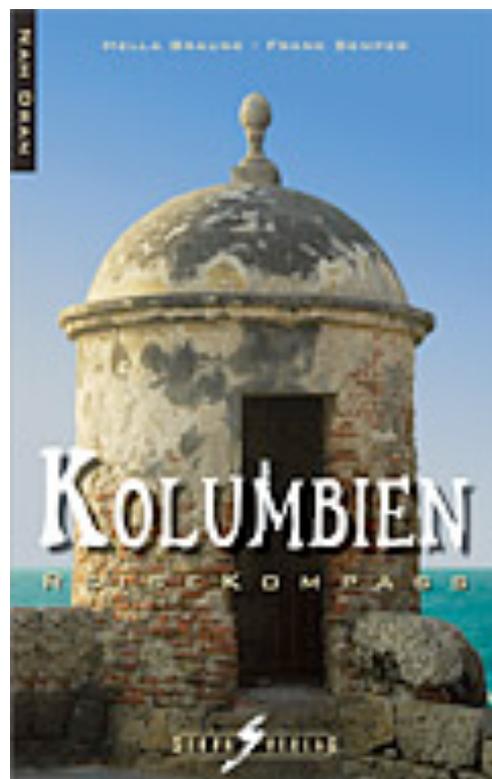
### Aktuelle Bücher- und Medien-Tipps:

**Kleine Geschichte Kolumbiens**  
**Hans-Joachim König**  
**Verlag: Beck'sche Reihe**



Das 2008 erschiene Buch gibt einen Überblick über die Geschichte Kolumbiens – von den indianischen Reichen der Muiscas und Chibchas, über die spanische Eroberung und Kolonisation, die Trennung vom spanischen Mutterland und die Staatsbildung zu Beginn des 19. Jahrhunderts bis hin zu den Problemen der Gegenwart. Der Autor zeigt, wie der kolumbianische Staat sein Gewaltmonopol an Guerilla, Drogenbarone und Paramilitärs verlor und was getan wird, um der Entwicklung Kolumbiens im 21. Jahrhundert eine positive Richtung zu geben.

**Nah dran Kolumbien Reisekompass**  
**Hella Braune und Frank Semper**  
**Verlag: Sebra**



Als bester Reiseführer Kolumbiens gilt unter Travelern und Insidern der "Nah dran Kolumbien Reisekompass", verfasst von den Lateinamerika-Experten und insbesondere Kolumbien-Kennern Hella Braune und Frank Semper (Sebra-Verlag). Gerade ist die aktualisierte Ausgabe erschienen.

## Kolumbien und Deutschland

### Der kolumbianische Präsident zu Besuch in Berlin El Presidente Uribe en Berlín



Vor Angela Merkel hatte noch kein anderer deutscher Regierungschef Kolumbien einen Staatsbesuch abgestattet. Dies tat die Bundeskanzlerin im Mai 2008, als sie im Rahmen eines Kurzbesuches in Bogotá Informationen aus erster Hand über die beachtlichen wirtschaftlichen und sozialen Erfolge Kolumbiens, über die Friedensbemühungen der Regierung und über die heutige Sicherheitslage im Lande einholte. Ende Januar 2009 trat der kolumbianische Staatspräsident Álvaro Uribe den Gegenbesuch in Deutschland ein. Uribe wurde in Berlin von der Bundeskanzlerin Merkel mit militärischen Ehren im Bundeskanzleramt empfangen. Es fanden auch Gespräche mit namhaften Politikern aller Parteien, mit einzelnen Ministern und der Presse statt. Ein weiterer Höhepunkt des Berlinbesuches war das Unternehmertreffen im Hotel Adlon an einem regnerischen und kühlen Samstagmorgen. An die 250 Personen waren der Einladung zu dieser Veranstaltung zur Förderung der Investitionstätigkeit in Kolumbien gefolgt. Interessenten für die beeindruckenden Eckdaten des heutigen Kolumbiens seien auf die Präsentation des kolumbianischen Handelsministers, Luis Guillermo Plata verwiesen, die die kolumbianische Botschaft in deutscher Sprache ins Netz gestellt hat. Sie kann heruntergeladen werden unter:

[www.botschaft-kolumbien.de/paginasnoticias/20090131\\_unternehmertreffen\\_vortrag\\_minister\\_plata.pdf](http://www.botschaft-kolumbien.de/paginasnoticias/20090131_unternehmertreffen_vortrag_minister_plata.pdf)

Como se recordará, la Canciller alemana Angela Merkel realizó una visita oficial a Bogotá en mayo de 2008. En el transcurso

de su breve paso por Colombia mantuvo reuniones con representantes de diferentes instituciones y, por supuesto, con el

Presidente Álvaro Uribe. Sin haberse cumplido todavía un año del diálogo que sostuvieron en Colombia, los dos mandata-

rios celebraron en Berlín su segundo encuentro oficial. El Presidente Uribe llegó a la capital alemana el sábado 31 de enero de 2009, luego de haber participado en el Foro Económico Mundial de Davos (Suiza), donde predominaron la preocupación por la crisis financiera internacional y sus repercusiones para el mundo entero.

Durante las pocas horas que pasó en la capital alemana, Álvaro Uribe cumplió una apretada agenda que contempló, entre otros puntos, un desayuno de trabajo con el entonces Ministro alemán de Economía y Tecnología, Michael Glos, una charla con la Ministra alemana de Educación, Annette Schavan, así como con el Ministro del Exterior, Frank-Walter Steinmeier, lo mismo que reuniones bilaterales con varios políticos alemanes de distinta filiación política, una rueda de prensa con representantes de diversos medios alemanes y extranjeros, al igual que una entrevista privada con el Frankfurter Allgemeine Zeitung. Este prestigioso diario —el periódico alemán de mayor difusión fuera de este país— reprodujo a cuatro columnas los principales extractos de la charla. La publicó en su edición del 2 de febrero de 2009, junto con una fotografía del Presidente de Colombia. Con todo, el punto culminante de la visita de la visita de Estado de Álvaro Uribe a Berlín fue el diálogo con la Sra. Merkel en la Cancillería Federal, donde el Presidente de Colombia fue recibido con honores militares.

Minutos antes de su reunión con la Canciller Merkel, el Presidente Uribe había participado en un encuentro con empresarios internacionales en el afamado Hotel Adlon. Como fui testigo presencial de esa cita con representantes del mundo empresarial, tengo mucho gusto en aportar unas cuantas notas

de mi propia cosecha para los lectores de *Kolumbien Aktuell*. A esta reunión había invitado la Embajada de Colombia, que junto con Proexport y Colombia es pasión tuvo a su cargo la preparación y ejecución del encuentro destinado a promocionar las inversiones en Colombia. A pesar de ser una fría y lluviosa mañana de sábado, acudieron a la cita unos 250 inversionistas actuales, o posibles inversionistas, deseosos de obtener mayores informaciones sobre el potencial económico de Colombia. Por el lado colombiano se aspiraba convencer a los asistentes de que vale la pena invertir en Colombia, en beneficio de las dos partes. Con tal fin se expusieron realidades comprobables y se presentaron cuadros estadísticos elaborados por fuentes de reconocido prestigio internacional.

Ocupaban la mesa directiva el Presidente Uribe, su Ministro de Relaciones Exteriores, Jaime Bermúdez, al igual que Luis Guillermo Plata, en su función de Ministro de Comercio, Industria y Turismo. El Presidente Uribe expuso un cuadro de la realidad colombiana actual que dista mucho de ser la falsa imagen que, lamentablemente, no pocos individuos mal informados tienen todavía por estas latitudes centroeuropeas. El Presidente Uribe habló del escepticismo inicial con el que fue recibido al comienzo de su primer período legislativo, de los aciertos económicos y sociales logrados desde entonces, del proceso de paz, de los éxitos en la lucha contra la subversión y del mayor clima de seguridad que se respira hoy en el país, de la mayor confianza que siente el pueblo colombiano en la actualidad y que se traduce también en un incremento de las inversiones que efectúan los nacionales en el país, gracias a ese mejor índice de confianza. El Presidente hizo hincapié en

que el crecimiento de la economía colombiana no es producto del consumismo sino que tiene su origen justamente en esas inversiones, tanto de nacionales, como de extranjeros. De ahí que una de las principales preocupaciones de su Gobierno sea promover esa confianza creciente en Colombia. Para ello apunta a tres elementos básicos: la seguridad democrática, la confianza inversionista y la responsabilidad social.

Tanto la presentación del Presidente Uribe como la posterior exposición de su Ministro de Comercio incluyeron muchos datos concretos e informativos. Ante la imposibilidad de anotar tantas cifras y menos aún de recordarlas, resultó muy conveniente recibirlas ya impresas en la útil y elegante carpeta que se le entregó a cada uno de los asistentes. Incluía todos los cuadros estadísticos traducidos al alemán, una selección de artículos de prensa relacionados con Colombia y una separata de la revista *Business Week* en la que se destaca a Colombia como uno de los mercados emergentes más sorprendentes para los inversionistas. Los lectores interesados en este tema podrán consultar los cuadros estadísticos en la página web que puso la Embajada de Colombia en la Red:

[http://www.botschaft-kolumbien.de/paginasnoticias/20090131\\_unternehmertreffen\\_vortrag\\_minister\\_plata.pdf](http://www.botschaft-kolumbien.de/paginasnoticias/20090131_unternehmertreffen_vortrag_minister_plata.pdf)

Los asistentes tuvieron la posibilidad de dirigir preguntas concretas a los oradores tan pronto concluyeron las exposiciones orales. Las inquietudes que se formularon guardaban relación con problemas concretos de la empresa representada, con el contenido de las conferencias o con temas afines. Con su conocida mezcla de ingenio, competencia y buen humor, el Presidente Uribe atendió todas las

consultas. Respondió con detalle y serenidad cuando conocía el tema en profundidad, y cuando no era así porque la persona solicitaba, por ejemplo, pormenores que atiende una cartera específica, el Presidente remitió las preguntas a sus Ministros acompañantes. Y cuando ya ninguno podía responder, el Presidente se comprometió personalmente a ocuparse más adelante del asunto e invitó a poner por escrito los datos de la consulta y a entregarlos en la Mesa, junto con la tarjeta de visita del solicitante de la información. En esa ronda de preguntas y respuestas no faltó, por supuesto, la que indirectamente hizo alusión a la reelec-

ción de Uribe, cuando se quiso saber si no preocuparía al inversionista que todos los avances del país estuvieran centrados en la persona de Uribe. Pero ni aquí ni en la posterior rueda de prensa que ofreció conjuntamente con la Canciller Merkel, Uribe expresó claramente si iba o no por la reelección.

Al concluir la reunión me fui a casa con la seguridad de la importante función que terminarán cumpliendo los asistentes, pues con solo limitarse a contar a otras personas su percepción del profesionalismo y seriedad que vivieron ese día, ya se habrán convertido en multiplicado-

res de la verdadera realidad de un país todavía bastante desconocido en Alemania. Mejor aún, por supuesto, si del encuentro empresarial salen mejores y nuevas inversiones en Colombia. Al fin y al cabo, toda inversión genera empleo y la presencia de puestos de trabajo bien remunerados ayuda a afianzar la estabilidad social que tanto necesitamos. Es indudable, en todo caso, que reuniones como la de Berlín también contribuyen a desengrosar el coro de arraigados prejuicios vigentes en estas latitudes.

Ma. Mercedes Zeppernick  
DKF Berlín

## Die leckere Ecke – El Rincón sabroso

### ARROZ CON POLLO

Dificultad: baja I

Tiempo de Cocción: 1 hora

Porciones: 4

#### **Ingredientes:**

- 1 pollo grande partido en cuatro presas
- ¼ Taza de aceite de oliva
- 2 dientes de ajo picados
- 1 pimentón verde grande (picado)
- 1 pimentón rojo grande (picado)
- 2 cucharadas de cebolla picada
- 1 tarro grande de tomates pelados
- ½ Taza de vino blanco dulce
- ¼ cucharadita de pimienta negra molida
- ½ cucharadita de paprika en polvo
- 1 hoja de laurel
- 1 pizca de azafrán o cúrcuma (es más económico), para darle el tono amarillo al arroz
- 1 taza de caldo de gallina
- 1 ¼ taza de arroz crudo
- 1 taza de arvejas cocinadas

#### **Preparación:**

Fritar las piezas de pollo por todos lados en el aceite. Agregar ajos y pimentones, revolviendo con-



stantemente hasta que el pimentón ablande, pero sin perder su color. Agregar la cebolla, los tomates, el vino, la pimienta, la paprika, el laurel, el azafrán o cúrcuma y el caldo de pollo.

Tapar la olla y dejar cocinar 10 a 15 minutos. Verter el arroz, revolver, tapar y dejar cocinar a fuego bajo, hasta que el arroz quede cocinado (20 minutos aproximadamente). Agregar las arvejas y la sal.

Acompañar con papas a la francesa.

## **REIS MIT HUHN**

Schwierigkeit: niedrig I  
Kochzeit: 1 Stundel  
Portionen: 4

### **Zutaten:**

1 großes Brathuhn geviertelt  
¼ Tasse Olivenöl  
2 Knoblauchzehen gehackt  
1 große grüne Paprika (grob gehackt)  
1 große rote Paprika (grob gehackt)  
2 EL Zwiebeln gehackt  
1 große Dose passierte Tomaten  
½ Tasse süßer Weißwein  
¼ TL gemahlener schwarzer Pfeffer  
½ TL Paprikapulver  
1 Lorbeerblatt

1 Prise Safran oder Kurkuma (günstiger), um den Reis die typische gelbe Farbe zu geben  
1 Tasse Hühnerbrühe  
1 ¼ Tassen Reis ungekocht  
1 Tasse Erbsen (gekocht)

### **Zubereitung:**

Das Huhn von allen Seiten in Öl anbraten. Knoblauch und Pfefferschoten dazugeben; unter Umrühren weiterbraten, bis die Schoten weich, aber nicht verfärbt sind. Zwiebeln, Tomaten, Wein, Pfeffer, Paprika, Lorbeer, Safran/Kurkuma und Hühnerbrühe zusetzen.

Zudecken und 10-15 Minuten leicht schmoren lassen. Reis dazu schütten, umrühren, zudecken und bei niedriger Hitze schmoren lassen, bis der Reis weich ist (ca 20 Min.). Erbsen und Salz dazugeben.

Mit Pommes Frites als Beilage servieren.

### Impressum

Kolumbien Aktuell, Zeitschrift des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.

**Herausgeber** : DKF e.V.

**Redaktion**: Alexandra Aldenhoven, Maria Mercedes Zeppernick

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts**: Bernd Tödte

An dieser Ausgabe arbeiteten viele Mitglieder und Nichtmitglieder mit, die Artikel sind namentlich gekennzeichnet.

**Umschlagseiten**: Axel Schwer

Titelseite: Reiseziele der Familie Goede in Kolumbien

Hintere Umschlagseite: Aufruf zur Teilnahme an der DKF Jahrestagung 2009 in Regensburg

**Layout**: Axel Schwer

**Lektorat / Übersetzungen**: Maria Mercedes Zeppernick

**Druck**: optiplan GmbH Kopie + Medientechnik, Schwabstrasse. 36 A, 70197 Stuttgart. www.optiplan.de

Redaktionsschluss für das nächste Heft, Nr. 81, ist der 30.07.2009

„Kolumbien aktuell“ erscheint dreimal im Jahr und wird an Nichtmitglieder zum Selbstkostenpreis von 20 Euro pro Jahr (einschließlich Porto) geschickt. Mitglieder erhalten das Heft kostenlos.

Bankverbindung: Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V., Konto Nr.

202 400 16, Bank im Bistum Essen eG, BLZ 360 602 95

**Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.**

**Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesandte Beiträge zu redigieren, falls erforderlich zu kürzen oder auch zu übersetzen.**

**Anschrift der Redaktion**: Alexandra Aldenhoven, Eichendorffstr. 1, 53227 Bonn, E-Mail: Kolumbien.aktuell@dkfev.de



*Las Beltranejas*

GLORIA SERPA-FLÓREZ DE KOLBE

Gloria Serpa-Florez de Kolbe, escritora santandereana, licenciada en Filosofía y letras de la Universidad de Los Andes en Bogotá (1973); Cónsul de Colombia en Múnich (1983-1987); Miembro Correspondiente de la Academia de Historia de Santander (2004); conferenciante, traductora de poesía, compositora de poemas musicalizados.

Sus temas de investigación literaria han estado siempre dedicados a la historia de la poesía colombiana, mientras que su narrativa se desenvuelve oscilando entre Colombia y Alemania y sugiriendo temas de la problemática de la mujer latinoamericana y europea.

En la presente obra, *Las Beltranejas*, desarrolla el tema candente y siempre actual en la provincia, de la madre soltera y los hijos naturales, así que la mujer colombiana acepta sin reproches ni demandas hacia el hombre que ha fecundado su vientre.

editorial  
carrera 7a

Bezugsquelle:  
 HISPANO AMERICA Versandbuchhandlung  
 Konradstr.11  
 D-80801 München  
 ALEMANIA  
 Tel.: 089-420952194 oder 089-349727  
 Fax: 089-336457  
 e-mail: [info@labotica.de](mailto:info@labotica.de)  
[www.labotica.de](http://www.labotica.de)



# JAHRESTAGUNG 2009 IN REGENSBURG

DIE ALTE STADT REGENSBURG  
ERWARTET DIE MITGLIEDER DES  
DKF E.V. ZUR JAHRESTAGUNG 2009  
VOM 12. – 14. JUNI

SEIT 2006 ZÄHLT REGENSBURG  
ZUM EXKLUSIVEN „UNESCO WELT-  
ERBE DER MENSCHHEIT“. DIE  
ALTSTADT IST ALS ENSEMBLE  
WELTWEIT EINZIGARTIG – AUF  
ENGEN RAUM DRÄNGEN SICH  
KNAPP TAUSEND BAUDENKMÄLER.

AUS DEM RAHMENPROGRAMM ZUR  
DKF-MITGLIEDERVERSAMMLUNG  
AM SAMSTAG IM HISTORISCHEN  
DOLLINGERSAAL: EMPFANG IM  
RATHAUS, BESUCH IM SCHLOSS  
DER FÜRSTIN GLORIA, STADT-  
RUNDGANG, REGENSBURGER DOM...  
UND AM SAMSTAG EINE „FIESTA  
COLOMBIANA“ MIT DER GRUPPE  
„SON COLOMBIANO“ UND LIVE  
MUSIK VON „PALO SANTO“!

ANMELDEFORMULAR IN DER  
MITTE DES HEFTES!

**ANMELDESCHLUSS:  
6. MAI 2009**

ANMELDERFORMULAR ZUM  
HERAUSNEHMEN IN DER MITTE  
DES HEFTES